AMTSBLATT
DER EVANGELISCHEN LANDESKIRCHE GREIFSWALD

Nr. 12	Greifswald, den 31. Dezember 1979	1979

Inhalt

Seite

A. Kirchliche Gesetze, Verordnungen und Verfügungen
Nr. 1) Dreizehntes Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenordnung vom 4. 11. 1979 . . 117

B. Hinweise auf staatliche Gesetze und Verordnungen 120

C. Personalnachrichten 120

D. Freie Stellen 120

E. Weitere Hinweise 120

F. Mitteilungen für den kirchlichen Dienst
Nr. 2) Kurzalmanach 1980 121

A. Kirchliche Gesetze, Verordnungen und Verfügungen

Nr. 1) Dreizehntes Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenordnung vom 4. November 1979

Evangelisches Konsistorium
D — /79

2200 Greifswald, den 30. Dezember 1979

Nachstehend veröffentlichen wir das Dreizehnte Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenordnung vom 4. November 1979, welches von der VI. Landessynode auf ihrer 7. ordentlichen Tagung beschlossen wurde.

Für das Konsistorium
Harder

Dreizehntes Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenordnung vom 4. November 1979

Die Landessynode hat mit der für Änderungen der Kirchenordnung erforderlichen Mehrheit folgendes Kirchengesetz zur Änderung der Kirchenordnung der Evangelischen Landeskirche Greifswald vom 2. Juni 1950 in der Fassung vom 5. November 1978 beschlossen:

§ 1

Artikel 109 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

(2) Der Bischof und die Pröpste sind zum Dienst der öffentlichen Verkündigung des Wortes Gottes und der Verwaltung der Sakramente berufene Pfarrer. Sie leiten die Kirchengemeinden, ihre Pfarrer und Mitarbeiter, indem sie darauf achten, daß das Wort Gottes lauter und rein verkündigt wird, die Sakramente recht verwaltet werden und die Gemeinden ihrer Berufung eingedenk bleiben, Salz der Erde und Licht der Welt zu sein. Ihr Hirtenamt weist sie auf eine ständige Verbindung zu den Gemeinden, Pfarrern und Mitarbeitern. Sie versehen an ihnen einen persönlichen, brüderlichen Dienst in geistlicher Beratung und seelsorgerlichem Gespräch. Sie stehen allen zur Verfügung, die ihres Dienstes bedürfen.

§ 2

Artikel 110 bis 118 erhalten folgende Fassung:

Artikel 110

(1) Die Pröpste sind in ihren Sprengeln die ständigen Vertreter und Mitarbeiter des Bischofs in allen geistlichen Angelegenheiten, die nicht Aufgabe der Verwaltung sind.

(2) Sie führen ihr Amt im Einvernehmen mit dem Bischof. In der Erfüllung ihrer Aufgaben sind die Pröpste selbständig. In grundsätzlichen Fragen müssen sie sich mit dem Bischof verständigen.

(3) Auf Einladung des Bischofs und unter dessen Vorsitz treffen sich der Bischof und die Pröpste zu regelmäßigen Beratungen, an denen in der Regel auch das leitende theologische Mitglied des Kollegiums des Konsistoriums teilnimmt.

Artikel 111

(1) Der Propst hat in seinem Sprengel die Aufgabe geistlicher Begleitung und der Förderung der Weiterbildung der Pfarrer und Mitarbeiter mit dem Ziel, daß ihr Dienst evangeliumsgemäß und situationsgerecht geschieht.

(2) Der Propst begleitet die Vikare in ihrem kirchlichen Vorbereitungsdienst und hält Verbindung zu denen in seinem Sprengel, die in der Ausbildung für einen kirchlichen Beruf stehen.

(3) Der Propst betreut in seinem Sprengel die im Ruhestand lebenden Pfarrer und Mitarbeiter.

Artikel 112

(1) Durch Besuche der Gemeinden, durch Teilnahme an Pfarr- und Mitarbeiterkonventen, Kreissynoden und Kreiskirchentagen und durch Beteiligung an vom Bischof veranstalteten Visitationen fördert der Propst das geistliche Leben in den Kirchengemeinden und -kreisen seines Sprengels.

(2) Die Berichte des Superintendenten über die von diesem in den Gemeinden durchgeführten Visitationen gehen dem Propst in Abschrift zu. Er wertet sie unter dem Gesichtspunkt des geistlichen Lebens der Kirchengemeinden aus.

(3) In den Kreissynoden und Pfarrkonventen sowie in den Sitzungen der Gemeinde- und Kreiskirchenräte kann der Propst jederzeit das Wort ergreifen und Anträge stellen. Auf Verlangen des Propstes sind die Vorsitzenden der Kreis- und Gemeindekirchenräte verpflichtet, den Kreiskirchenrat oder den Gemeindekirchenrat zu einer Sitzung einzuberufen. Das gleiche gilt für die Einberufung der Konvente durch deren Vorsitzende.

Artikel 113

Der Propst fördert durch wechselseitige Information die Verbindung zwischen den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen seines Sprengels und den Organen der Leitung und Verwaltung der Landeskirche. Er bringt in die Beratungen der Kirchenleitung die geistlichen Belange der Kirchengemeinden und Kirchenkreise ein. Er trägt dazu bei, daß die Beschlüsse der Kirchenleitung in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen als partnerschaftliche Hilfe erfahren werden.

Artikel 114

(1) Der Propst übt seinen Dienst unbeschadet der Verantwortung des Superintendenten aus.

(2) Zusätzliche Dienste können dem Propst übertragen werden, sofern sie sich mit seinen Aufgaben nach Artikel 110 bis 113 vereinbaren lassen.

Artikel 115

Der Propst hat das Recht, in jeder Gemeinde seines Sprengels Gottesdienste zu halten und das Heilige Abendmahl zu spenden.

Artikel 116

(1) Der Propst wird nach Anhörung der Superintendenten seines Sprengels auf Vorschlag des Bischofs durch die Kirchenleitung berufen. Die Berufung bedarf der Bestätigung durch die Landessynode.

(2) Die Berufung erfolgt in der Regel im Hauptamt. Eine befristete Berufung ist möglich. Dem Propst wird gleichzeitig ein Predigtauftrag in einer Kirchengemeinde seines Sprengels übertragen.

(3) Der Propst wird vom Bischof in einem Gottesdienst eingeführt. Das Amtskreuz und die Berufungsurkunde werden ihm bei seiner Einführung übergeben.

Artikel 117

Die Vertretung des Propstes regelt der Bischof. Bei einer Verhinderung von längerer Dauer und im Falle der Vakanz des Amtes kann die Kirchenleitung einen Vertreter bestellen.

Artikel 118

Der Propst kann von seinem Amt zurücktreten, wenn die Kirchenleitung zustimmt. Der Bischof kann ihm nach Beratung mit der Kirchenleitung den Rücktritt nahelegen. Folgt der Propst dem Rat des Bischofs nicht, kann die Kirchenleitung erforderlichenfalls die Abberufung beschließen.

§ 3

Artikel 119 erhält folgende Fassung:

Artikel 119

(1) Der Bischof übt den Dienst geistlicher Leitung für den gesamten Bereich der Evangelischen Landeskirche Greifswald aus. Ihm ist die Fürsorge für die Einigkeit der Kirche im Glauben und in der Liebe sowie für das Wachstum der Kirche in der Fülle ihrer Ämter und ihrer lebendigen Kräfte besonders anbefohlen.

(2) Durch seine Besuche sowie durch Visitationen dient der Bischof den Gemeinden und nimmt Einblick in das Gemeindeleben.

(3) Zu gegenseitiger Information und geistlicher Beratung hält er regelmäßig Konvente mit den Superintendenten und den Pröpsten, an denen in der Regel auch die Mitglieder des Kollegiums des Konsistoriums sowie die Landespfarrer teilnehmen. Berater und Gäste können eingeladen werden.

(4) Er ordiniert die Pastoren, sofern er diesen Dienst nicht dem zuständigen Propst oder Superintendenten überträgt.

(5) Er bemüht sich um die Förderung des theologischen Nachwuchses und leitet die theologischen Prüfungen.

(6) Er hat die oberste Leitung des katechetischen Dienstes.

(7) Zur Pflege der wissenschaftlichen Arbeit in der Kirche hält er Verbindung mit der Sektion Theologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

(8) Zu seiner Zuständigkeit gehört die Einweihung von Kirchen und Kapellen.

§ 4

Artikel 122 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

(1) Der Bischof wird auf Vorschlag des Bischofswahlkollegiums durch die Landessynode gewählt und im Hauptamt berufen. Eine befristete Berufung ist möglich. Das Nähere regelt ein Kirchengesetz, das auch die Vorschriften über die Beendigung des Dienstes enthält.

§ 5

Die Artikel 132 bis 145 erhalten folgende Fassung:

IV. Die Kirchenleitung

Artikel 132

(1) Die Kirchenleitung ist für alle Leitungsaufgaben der Landeskirche zuständig, die nicht der Landessynode oder anderen Leitungsorganen der Landeskirche vorbehalten sind. Wenn die Landessynode nicht versammelt ist, nimmt die Kirchenleitung auch die in Artikel 124 Absatz 2 und 3 genannten Aufgaben wahr.

(2) Die Kirchenleitung kann auch Aufgaben wahrnehmen, die der Landessynode vorbehalten sind, wenn deren Einberufung nicht möglich ist oder der Bedeutung des Gegenstandes nicht entspricht und die Erledigung der Angelegenheit keinen Aufschub duldet. In solchen Fällen kann die Kirchenleitung Angelegenheiten, die den Erlaß eines Kirchengesetzes erfordern, durch Verordnung regeln. Die Verordnung ist der Landessynode bei ihrem nächsten Zusammentritt zur Genehmigung vorzulegen. Wird sie nicht genehmigt, so hat die Kirchenleitung sie aufzuheben. Eine Änderung der Kirchenordnung auf diesem Wege ist nicht möglich.

(3) Die Kirchenleitung führt die Beschlüsse der Landessynode durch und erläßt insbesondere die notwendigen Ausführungsbestimmungen.

(4) Die Kirchenleitung ist an die Beschlüsse der Landessynode gebunden und ihr gegenüber berichtspflichtig. Gegen Beschlüsse der Landessynode kann die Kirchenleitung innerhalb von drei Monaten Einspruch erheben, wenn mindestens zwei Drittel ihrer Mitglieder zustimmen. Der Gegenstand ist der Landessynode bei ihrer nächsten Zusammenkunft nochmals vorzulegen. Hält sie ihre Entscheidung aufrecht, so ist danach zu verfahren.

Artikel 133

(1) Die Kirchenleitung soll sich vor allem für Angelegenheiten von allgemein kirchlicher Bedeutung und für Einzelfragen von besonderer Wichtigkeit verantwortlich wissen. Sie kann sich über alle Vorgänge im Leben der Landeskirche unterrichten lassen, diese zum Gegenstand ihrer Beratung machen und im Rahmen der kirchlichen Ordnung und ihrer Zuständigkeit darüber beschließen.

(2) Die Kirchenleitung beruft, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist, die Inhaber landeskirchlicher Stellen, die Mitglieder ds Kollegiums des Konsistoriums sowie die anderen Amtsträger der kirchenleitenden Dienste.

Artikel 134

(1) Die Kirchenleitung vertritt die Evangelische Landeskirche Greifswald. Zur Vertretung in Rechtsangelegenheiten, insbesondere vor Gericht, ist auch das Konsistorium ermächtigt.

(2) Die Kirchenleitung kann auch andere Angelegenheiten, die die kirchliche Ordnung ihr zuweist, in geeigneten Fällen dem Konsistorium zur Erledigung übertragen. Das Konsistorium hat in solchen Fällen auf die Ermächtigung Bezug zu nehmen.

Artikel 135

(1) Die Kirchenleitung hat Beschlüsse der Gemeindekirchenräte, der Kreissynoden und ihrer Ausschüsse, der Kreiskirchenräte sowie der Leitungsorgane landeskirchlicher Einrichtungen außer Kraft zu setzen, wenn sie mit Schrift und Bekenntnis nicht vereinbar sind und die dadurch für das kirchliche Leben entstehende Gefahr auf andere Weise nicht zu beheben ist. Bis zur Entscheidung in der Sache ist der Beschluß nicht auszuführen. Die Körperschaft, deren Beschluß außer Kraft gesetzt wird, kann eine nochmalige Prüfung und Entscheidung verlangen, die nicht früher als zwei Monate nach der ersten erfolgen darf.

(2) Beschlüsse der in Absatz 1 genannten Körperschaften, die das Recht verletzen oder die einheitliche Finanzwirtschaft der Kirche gefährden, setzt das Konsistorium außer Kraft. Hiergegen ist innerhalb eines Monats die Beschwerde an den Rechtsausschuß der Evangelischen Landeskirche Greifswald zulässig.

Artikel 136

(1) Der Kirchenleitung gehören an:

1. der Bischof und die Pröpste,
2. der Präses der Landessynode,
3. acht weitere Mitglieder der Landessynode, die von der Synode jedesmal nach ihrer Neubildung in der ersten Tagung gewählt werden und bis zur Wahl ihrer Nachfolger im Amt bleiben. Nicht mehr als die Hälfte sollen hauptberuflich in der Kirche Tätige sein. Wiederwahl ist zulässig.
4. die beiden leitenden Mitglieder des Kollegiums des Konsistoriums.

(2) Falls sich unter den gemäß Absatz 1 Ziffer 3 gewählten Synodalen kein Professor der Theologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald befindet, kann die Kirchenleitung durch Zuwahl einen solchen berufen.

(3) Für die von der Landessynode gewählten Mitglieder ist je ein Stellvertreter zu wählen, der im Falle längerer Verhinderung des ordentlichen Mitgliedes an dessen Stelle an den Beratungen der Kirchenleitung teilnimmt und auch Ersatzmitglied ist.

(4) Die nicht zur Kirchenleitung gehörenden Mitglieder des Kollegiums des Konsistoriums nehmen an den Sitzungen beratend teil, sofern die Kirchenleitung im Einzelfall nicht etwas anderes bestimmt. Weitere Mitarbeiter des Konsistoriums können hinzugezogen werden. Außerdem können erforderlichenfalls Berater sowie Gäste an den Sitzungen beteiligt werden.

Artikel 137

(1) Vorsitzender der Kirchenleitung ist der Bischof. Stellvertretender Vorsitzender ist der Präses der Landessynode. Einen weiteren Stellvertreter wählt die Kirchenleitung aus ihrer Mitte.

(2) Die Kirchenleitung tritt mindestens einmal im Monat zusammen. Sie ist beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sofern besondere Verhältnisse die Einberufung oder den Zusammentritt von mehr als der Hälfte der Mitglieder außer dem Vorsitzenden nicht möglich machen, ist die Kirchenleitung auch beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden mehr als ein Viertel der Mitglieder anwesend ist.

Artikel 138

Urkunden, welche die Evangelische Landeskirche Greifswald Dritten gegenüber verpflichten sollen, und Vollmachten, sind namens der Evangelischen Landeskirche Greifswald entweder vom Vorsitzenden der Kirchenleitung oder vom Leiter des Konsistoriums, bei deren Verhinderung von deren Vertretern im Amt, unter Beidrückung des Siegels zu vollziehen. Dadurch wird Dritten gegenüber die Gesetzmäßigkeit der Beschlüsse festgestellt.

V. Das Konsistorium

Artikel 139

(1) Das Konsistorium führt die laufenden Geschäfte der Evangelischen Landeskirche Greifswald. Es berät und unterstützt die Kirchenleitung, bereitet ihre Beschlüsse vor und führt sie aus.

(2) Es ist für alle Angelegenheiten der kirchlichen Verwaltung verantwortlich, die die kirchliche Ordnung nicht einer anderen Stelle überträgt, insbesondere für die Aufsicht über die Kirchengemeinden, Kirchenkreise und kirchlichen Amtsträger.

Artikel 140

(1) Das Konsistorium handelt im Rahmen der kirchlichen Ordnung und der von der Landessynode und der Kirchenleitung ihm gegebenen Weisungen unter eigener Verantwortung.

(2) Die Kirchenleitung kann sich über die Tätigkeit des Konsistoriums jederzeit unterrichten und auf seine Maßnahmen Einfluß nehmen. Das Konsistorium kann seinerseits in Angelegenheiten von besonderer Bedeutung eine Entscheidung oder Weisung der Kirchenleitung nachsuchen.

(3) Struktur und Arbeitsweise des Konsistoriums unterliegen der Mitverantwortung der Landessynode.

Artikel 141

Das Konsistorium steht den gesamtkirchlichen Stellen für die Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

Artikel 142

(1) Das Konsistorium soll die Selbstverwaltung und Initiative der Kirchengemeinden und Kirchenkreise auf jede Weise zu stärken suchen.

(2) Bestimmte Aufgaben des Konsistoriums können auf Organe und Einrichtungen der Kirchenkreise übertragen werden. Dies gilt insbesondere für alle Angelegenheiten der Verwaltung des kirchlichen Vermögens einschließlich der wirtschaftlichen Angelegenheiten der kirchlichen Amtsträger.

(3) Das Nähere bestimmt die Kirchenleitung.

Artikel 143

(1) Das Konsistorium besteht aus dem Kollegium und den Mitarbeitern des Konsistoriums.

(2) Zum Kollegium gehören der Bischof sowie weitere

in der Regel theologische und juristische Mitglieder, die von der Kirchenleitung im Haupt- oder Nebenamt berufen werden. Eine befristete Berufung ist möglich. Das Mitglied kann in begründeten Fällen seinen Rücktritt erklären. Ebenso kann die Kirchenleitung den Rücktritt nahelegen oder erforderlichenfalls die Abberufung beschließen.

(3) Aus den Mitgliedern des Kollegiums bestellt die Kirchenleitung zwei leitende Mitglieder, darunter einen Theologen. Ihre Bestellung bedarf der Bestätigung durch die Landessynode. Eines der beiden leitenden Mitglieder, in der Regel einen Juristen, bestimmt die Kirchenleitung zum Leiter des Konsistoriums. Der Leiter des Konsistoriums wird bei seiner Verhinderung durch das andere leitende Mitglied des Kollegiums vertreten.

(4) Außer den Mitgliedern des Kollegiums können theologische und andere Mitarbeiter des Konsistoriums als Referenten im Haupt- oder Nebenamt eingestellt werden.

Artikel 144

Der Bischof leitet die Sitzungen des Kollegiums, bei seiner Verhinderung der Leiter des Konsistoriums bzw. dessen Vertreter. Die Pröpste und die übrigen Mitglieder der Kirchenleitung können an den Beratungen des Kollegiums jederzeit teilnehmen.

Artikel 145

(1) Die Berufung oder Anstellung der Mitglieder des Kollegiums und der Referenten des Konsistoriums und ihr Dienst- oder Arbeitsrechtsverhältnis richten sich nach den kirchlichen Ordnungen.

(2) Den hauptamtlichen theologischen Mitgliedern des Kollegiums soll Gelegenheit gegeben werden, ihren Verkündigungsauftrag in einer bestimmten Gemeinde wahrzunehmen.

§ 6

(1) Dieses Kirchengesetz tritt am 1. Januar 1980 in Kraft.

(2) Die Kirchenleitung bleibt bis zu ihrer Neubildung in der gegenwärtigen Zusammensetzung bestehen.

Züssow, den 4. November 1979

Der Präses der Landessynode

(LS) Affeld

Vorstehendes vom Präses der Landessynode unter dem 4. November 1979 ausgefertigtes Kirchengesetz wird hiermit verkündet.

Greifswald, den 14. Dezember 1979

Die Kirchenleitung
der Evangelischen Landeskirche Greifswald

(LS) Gienke, Bischof

B. Hinweise auf staatliche Gesetze und Verordnungen

C. Personalnachrichten

Die kirchliche Verwaltungsprüfung I hat am 19. Dezember 1979 bestanden: die Verwaltungsseminaristin des Evangelischen Konsistoriums Karin Jacobs, geboren am 18. April 1959 in Löcknitz.

D. Freie Stellen

Pfarrstelle St. Jakobi-Heilgeist in **Stralsund** (Frankenvorstadt) wird demnächst frei und ist wieder zu besetzen. Gemeindewahl.

Zur Pfarrstelle gehören u. a. die beheizbare Heilgeistkirche, Gemeindehaus mit Gmeinderäumen und Kindergarten.

Beschäftigung der Ehefrau, insbesondere als Pastorin, ist erwünscht.

Dienstwohnung mit kleinem Hausgarten vorhanden.

Bewerbungen an den Gemeindekirchenrat St. Jakobi-Heilgeist in Stralsund über das Evangelische Konsistorium, 2200 Greifswald, Bahnhofstraße 35/36.

Nähere Auskunft erteilt Pfarrer Wittenberg, 2300 Stralsund, Frankendamm 42.

E. Weitere Hinweise

F. Mitteilungen für den kirchlichen Dienst

Nr. 2) Kurzalmanach 1980

Der Stichtag für den Kurzalmanach, der zum fünften Male erscheint, ist der 1. Januar 1980. Einige Veränderungen, die erst nach dem 1. Januar abgeschlossen sein werden, wurden aber schon berücksichtigt.
Bei den vakanten Pfarrstellen wurde folgendermaßen verfahren: Bei vakanten Pfarrstellen, die in absehbarer Zeit nicht wieder besetzt werden, steht nur der Hinweis „s. Nr. ...". Bei den übrigen Vakanzen heißt es „Verw. ..." bzw. „beauftragt ..." mit Namensnennung des Vakanzverwalters.

Labs

Alphabetisches Namensverzeichnis

Adamy	D	II	12
Affeld	A		2
Aurich	D	V	15
Bahlmann	D	I	3
Baier	D	X	1
Ballke	D	XII	9
Barsch	D	XV	12
Bartels, Carl Christian	D	IV	13
Bartels, Friedrich	D	XV	14
Bartels, Martin	D	XIV	3
Bauer	D	VII	17
Beckmann	D	I	1
Beer	D	IV	5
Beier, Hans-Joachim	D	I	11
Berndt	D	XIV	6
Beyer, Erwin	D	IX	3
Biermann	D	VII	16
Bindemann, Konrad	D	III	10
Bindemann, Ernst-Christoph	D	X	2
Bindemann, Walther	C		4
Boerner	D	I	2
Bohl	D	X	8
Bosem	D	I	8
Böttcher	D	X	24
Braun	D	XV	4
Bringt	D	V	4
Bruchmann, Dorothea	D	I	6
v. Brück	D	X	12
Brunke	D	XIII	10
Bunde	D	X	13
Buntrock	D	XV	9
Burmeister, Gisela	D	XV	16
Burmeister, Siegfried	D	XV	5
Buske	D	VIII	9
Busse	D	III	14
Buttkies	D	VII	13
Collatz	D	XI	3
Dallman	D	IX	9
Dibbern, Elisabeth	D	V	19
Dibbern, Rudolf	D	V	10
Dilsner	D	X	22
Dombrowski	D	IV	12
Drechsler	D	IV	4 + 18
Eggebrecht	D	XI	15
Ehricht, Christoph	D	VIII	5
Ehricht, Ingelore	D	VIII	15
Erben	D	III	15
Elgeti	D	XIV	5
Fiedler	A		10
Fuhrmann, Ehrenfried	C		10 a
Gabriel, Johanna	D	II	11
Gabriel, Hermann	D	II	20
Garbe	D	VIII	14
Gaster, Wulf	D	XIII	7
Gensicke	D	IV	6
Gienke	A		1 + B a 1
Giesler	D	I	7
Glöckner	D	IX	2
Göbel	C		10 b u. D IX 12
Görlich	D	VIII	10
Gohs	A		11
Gruel	D	XIV	4
Gummelt	B a		4 + C 9
Günther, Fritz	D	XI	4
Günther, Hans-Peter	C		11
Haack	A		7 + D VII 14
Haberecht, Hans-Georg	A		4 + C 3
Haerter, Johannes	D	XI	17
Harder, Friedrich	C		2
Harder, Hans Martin	A		6 + B a 3
v. Haselberg	B a		5
Haufe	A		13
Heide	D	V	18
Heiber	D	X	11
Hertel	D	V	20
Heyn, Gerhard	D	XI	6
Heyn, Eckhard	A		12
Hildebrand	C		1
Hirsch	D	XI	14
Hoffmann	D	X	10
Holz	D	IV	15
Huse	D	VI	10
Jacobsen	C		10 c u. D IX 13
Jax	D	XII	4
Jehsert	D	XII	5
Jelen	D	VII	10
Jenning	D	V	5
Johst	D	III	11
Kath	D	XI	12
Kirmis	B b		1
Klügling	D	XV	18
Knop	D	IV	17
Kob	C b		2
Koth	D	VII	9
Krasemann	B a		6
Kritzler	D	VI	1
Krüger	D	III	13
Krug	D	VIII	11
Krummacher	D	X	9
Kunsch	D	III	3
Kurth	D	XI	7
Kurze	D	I	13
Kusch	B b		3

Kutschenreiter	D	XI	5
v. Kymmel	D	I	10
Labes	D	VI	8
Labs	B	b	4
Lambrecht	C		10
Lange, Paul-Ferdi	D	XII	3
Lange, Siegfried	A		3 + C 3
Lanz	D	III	9 + 7
Lehmann	D	IV	16
Lemke, Anni	D	II	15
Liermann	C		6 + D IV 7 + 20
Lippold	D	XV	17
Lübbert	D	I	5
Lucas	D	V	7
Lüdtke	D	IV	21
Lunkenheimer	D	XI	21
Lüpke, August-Wilhelm	D	IX	4
Lüpke, Karl-Heinz	D	XIII	4
Lütke	D	VII	2
Mack	D	IX	2
Magedanz	D	XIII	9
Mantei	D	VII	3
Martin, Barbara	D	VII	5
Martin, Dr.	D	II	19
Matthäus	D	XIII	2
Mehrmann	D	VIII	1
Meinhof	D	VII	11
Metz	D	XIV	11
Moderow	B	b	5
Moderow, Hans-Martin	C		16 b
Möller, Gottfried	D	V	9
Möller, Rudi	D	II	11
Möller-Titel, jun.	D	I	9
Möller-Titel, sen.	D	VII	7
Müller, Brigitte	D	IX	14
Müller, Klaus	D	X	21
Neubert	D	XI	1
Neumann	D	XIV	4
Nixdorf	D	III	2
Ohm, Martin	D	XIII	1
Ohm, Hans-Helmut	D	XIV	1
Orgis, Ursula	D	XIII	5
Ott	D	II	1
Otto	D	XI	11
Otto, Adolf	D	II	16
Otto, Beate	D	II	21
Panknin	D	V	17
Patzer	D	V	14
Pfeiler	D	III	19
Plath	A		5 + B a 2
Podszus	D	II	14
Polzin	C		8 + D VIII 13
Preuss	D	V	1
Prophet	D	X	17
Prost	C		13
Puttkammer	D	IX	6
Rauer	D	XV	3
Reifke	D	XV	13
Reimer, Michael	D	III	1
Reimer, Martin	D	V	6
Reinke	D	II	18
Riedel	D	XI	18
Riemann	D	XI	16
Riese, Volker	D	III	18
Riese, Hella	D	III	21
Ritter	D	XIV	13
Roeske	D	XIII	8
Rosenow	D	IV	9
Rütenik	D	IX	8
Sadewasser	D	VI	13
Sakris	D	X	6
Sanne	D	VIII	4
Sass, v., Manfred	D	X	18
Sass, v., Christine	D	X	25
Schirr, Bärbel	D	XIII	13
Schirr, Christian	D	VI	5
Schirr, Dr.	D	II	8
Schlenker	C		12
Schneider	D	VI	11
Schneidereit, Gerhard	D	III	12
Schneidereit, Barbara	D	III	20
Schmidt, Erhard	D	VI	9
Schliephacke	D	VII	1
Schorlemmer	D	VIII	3
Schramm	C		5 + D VIII 5
Schroeder, Gerda	C		15 c
Schulz, Hans	D	XV	8
Schultz, Melita	C		14 c
Schumann, Ernst	D	XV	1
Schumann, Karl Adolf	D	VIII	12
Schwerin, Dr.	D	V	2
Schwerin, Eckart	C		16 a
Seibt	D	XII	6
Simon	D	XIV	14
Soll	D	XIII	12
Springborn	D	IX	1
Staak	D	VIII	8
Steiner	D	XV	15
Stemmler	D	VII	12
Stiba	D	X	16
Stiller	D	XII	12
Storath	D	XII	7 u. 11
Sundhaußen	D	IX	7
Templin	D	VI	12
Tettenborn	D	II	4
Tiede	D	XIII	11
Torkler, Gerhard	D	X	7
Torkler, Manfred	D	XII	1
Tubandt	D	II	5
Voss	D	III	5
Wächter	B	b	6
Wendt	B	b	7
Wenzel	D	VI	14
Wenzlaff	D	II	2
Wiechert	D	X	15
Wiener	B	b	8
Wilhelm	D	IV	1
Wittenberg, Christoph	D	VI	6
Wittenberg, Gernot	D	XII	10 u. 12
Wutzke	D	VI	4
Zander	D	XI	9
Zarneckow	D	IX	5
Zitzke	D	XV	10
Zobel	A		9

A. Kirchenleitung

1. **Gienke, Horst**	Bischof, Vorsitzender	18. 4. 30	2200 Greifswald, Petershagen-Allee 3	F: **Greifsw. 2676, s. B a 1**
2. **Affeld, Dietrich**	Präses, stellvertr. Vors.	27. 12. 23	2200 Greifswald, Feldstraße 37 b	F: **Greifswald 48 67**
3. **Lange, Siegfried**	Propst, stellvertr. Vors.	28. 1. 16	2331 **Altefähr/Rg., Bahnhofstr. 20 a**	F: **Stralsund 57 20**
4. **Haberecht, Hans-Georg**	Propst	2. 2. 30	2140 Anklam, Tuchowstraße 4	F: **Anklam 27 70**
5. **Dr. Plath, Siegfried**	s. Ba 2			
6 Harder, **Hans-Martin**	s. B **a 3**			
7. **Haack,** Wolfgang	s. D VII 14			
8. Simon, Otto	s. D XIV 14			
9. Zobel, Edgar	Diakon	29. 6. 32	2204 Züssow, Diakonieanstalten	F: **Züssow 254**
10. **Dr. Fiedler,** Wolfgang	Tierarzt	28. 8. 36	2303 **Richtenberg, Luxemburgplatz 7**	F: **Richtenberg 296**
11. **Gohs,** Hans-Jürgen	Ökonom	7. 2. 29	2030 Demmin, Frauenstraße 20	F: **Demmin 34 28**
12. **Heyn,** Eckhard	Betriebsschlosser	15. 2. 33	2101 **Zerrenthin**	F: —
13. Dr. Haufe, Günter	Professor	7. 2. 31	2200 Greifswald, Robert-Blum-Str. 11	F: **Greifswald 43 13**

B. Konsistorium

2200 Greifswald, Bahnhofstraße 35/36, F: Greifswald 52 61

a) Mitglieder:

1. **Gienke, Horst**	Bischof	s. A 1		
2. **Dr. Plath, Siegfried**	**Oberkonsistorialrat, leit. theol. Mitgl.**	**23. 9. 31**	2200 Greifswald, Karl-Marx-Platz 18	F: Greifsw. 36 66
3. **Harder, Hans-Martin**	**Oberkonsistorialrat, leit. jur. Mitgl.**	**4. 9. 42**	2200 Greifswald, Karl-Marx-Platz 4	F: Greifswald 52 65, n. Dienstschl.
4. **Gummelt, Eckhard**	**Konsistorialrat**	**23. 11. 32**	2200 Greifswald, W.-Pieck-Allee 16	F: **Greifswald 31 27**
5. **v. Haselberg, Jutta**	**Konsistorialrätin**	**21. 7. 26**	2200 Greifsw., Gützkower Landstr. 69	F: **Greifswald 26 00**
6. **Krasemann, Wolfgang**	**Konsistorialrat**	**27. 6. 45**	2200 Greifswald, Domstraße 15	F: —

b) Referenten:

1. Kirmis, Gunther	**Bauingenieur, Kirchenbaurat**	**30. 8. 38**	**2201 Neuenkirchen Alwine-Wuthenow-Ring 12**	F: —
2. Kob, Helmut	**Kirchenlandwirtschaftsrat**	**5. 12. 31**	2200 Greifswald, Gützkower Landstraße 17 a	F: —
3. **Kusch,** Walter	**Oberkonsistorialrat i. R.**	**24. 5. 09**	2200 Greifswald, K.-Kollwitz-Str. 1 a	F: Greifswald 33 54
4. **Labs,** Dietrich	**Oberkonsistorialrat i. R.**	**28. 11. 07**	2200 Greifswald, K.-Kollwitz-Str. 1 a	F: Greifswald 38 54
5. **Moderow, Felix**	**Kirchenrat**	**1. 3. 11**	2200 Greifswald, Thälmann-Ring 4 b	F:
6. **Wächter,** Joachim	**Diplom-Archivar**	**30. 4. 26**	2200 Greifsw., O.-Grotewohl-Allee 83	F: —
7. Wendt, Wilhelm	**Kirchenverwaltungsrat**	**31. 1. 27**	2200 Greifswald, Caspar-David-Friedrich-Straße 3	F: **Greifswald 38 19**

Büroleitung:

8. **Wiener,** Hans-Jörg	**Konsistorialamtmann**	**11. 5. 39**	2200 Greifswald, Karl-Marx-Platz 15	F: **Greifswald 52 64 nach Dienstschluß**

Konten der Konsistorialkasse: 1024 — 30 — 356
1022 — 39 — 2470
Postscheckkonto Berlin 350

C. Pfarrer und Mitarbeiter in besonderen Diensten

1. **Landespfarrer f. Diakonie**	**Hildebrand, Siegfried, Pf.**	**19. 8. 25**	**2200 Greifswald, Karl-Marx-Platz 18**	**F: Greifswald 27 40**
2. **Landespf. f. Gemeinded.**	**Harder, Friedrich, Pf.**	**26. 10. 39**	**2201 Gristow**	**F: Mesekenhagen 346**
3. Landespf. f. Weiterbildung	beauftr. Propst Haberecht s. A 4			
4. **Studentenpfarrer**	**Bindemann, Walther, Pf.**	**4. 12. 46**	**2200 Greifswald, Karl-Marx-Platz 15**	**F: Greifswald 32 93**
5. Landesjugendpfarrer	Schramm, Christoph, Pf.	6. 5. 43	**2202 Gützkow, Kirchstraße 11**	**F: Gützkow 3 41**
6. **Landespf. f. d. Männerwerk**	Liermann s. D IV 8			
7. Landespf. der Frauenhilfe	Lange s. A 3			
8. Landespfarrer für seelsorgerlichen Dienst	Polzin s. D VIII 13			
9. **Landespfarrer für den ök.-mis. Dienst**	beauftragt Gummelt s. B a Nr. 4			
10. a) Seminar für Kirchlichen Dienst	Fuhrmann, Ehrenfried Rektor	24. 10. 30	2200 Greifswald, Gützkower Landstraße 69	F: Greifswald 34 23
b) Seminar für Kirchlichen Dienst	Göbel, Christa, Pn.	6. 12. 44	2200 Greifswald, Gützkower Landstraße 69	F: Greifswald 34 23
c) Seminar für Kirchlichen Dienst	Jacobsen, Edelgard, Pn.	29. 1. 36	2200 Greifswald, Gützkower Landstraße 69	F: Greifswald, 34 23
11. Landesjugendwart	Lambrecht, Horst	27. 8. 39	2321 Groß-Bisdorf	F: Groß-Bisdorf 1 85
12. Landessinge- und Posaunenwart	Günther, Hans-Peter	16. 5. 41	2032 Jarmen, Wallstraße 6	F: Jarmen 2 30
13. Kirchenmusikschule	Schlenker, Manfred, LKMD	15. 3. 26	2200 Greifswald, Bahnhofstr. 48/49	F: Greifswald 24 61
14. Orgelfachberater der Landeskirche	Prost, Dietrich-W., KMD	8. 7. 28	2300 Stralsund, Marienstraße 16	F: Stralsund 21 01
15. **Bereichskatecheten**				
a) für Kirchenkreise Anklam, Ückermünde und Wolgast	z. Z. unbesetzt			
b) für Kirchenkreise Pasewalk u. Penkun	Schultz, Melita	19. 6. 35	2101 Rollwitz, Pfarrhaus	F: Pasewalk 59 44
c) für Kirchenkreise Bergen u. Garz/Rügen	Schroeder, Gerda	12. 6. 24	2331 Gustow	F: Poseritz 8 32
16. **Beurlaubt** zum Dienst beim Sekretariat des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR				
a) Sekretär der Kommission für kirchl. Arbeit mit Kindern und Konfirmanden	Schwerin, Eckart, Pf.	22. 8. 37	1280 Bernau, Wilh.-Pieck-Str. 20–26 St. Georgenhospital	
b) Theologische Studienabteilung	Moderow, Hans-Mart., Pf.	18. 4. 43	1280 Bernau, Ladeburger Straße 1 a	

D. Kirchenkreise und Pfarrstellen

I. Kirchenkreis Altentreptow

Propstei Stralsund

Kreiskirchl. Rentamt Altentreptow, F.: Altentreptow 723
Konto-Nr. 1712 – 37 – 605; Psch.-Bln. 511 10

Superintendent Dietrich Bahlmann, s. Nr. 3

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Altenhagen	Beckmann, Wolf, Pf.	16. 5. 49	2021 Altenhagen	Altentreptow 88 45
2. Altentreptow St. Peter I	Boerner, Hans, Pf.	6. 9. 16	2020 Altentreptow, Mühlenstraße 1	Altentreptow 4 16
3. Altentreptow St. Peter II	Bahlmann, Dietrich, Sup.	14. 9. 34	2020 Altentreptow, Mühlenstraße 1 4	Altentreptow 7 45
4. Altentreptow St. Peter III	s. Nr. 2 und 3			
5. Daberkow	Lübbert, Dietrich, Pf.	22. 6. 40	2031 Daberkow	Daberkow 2 22
6. Golchen	Bruchmann, Dorothea, Pn.	2. 10. 41	2021 Golchen	Burow 2 48
7. Groß-Teetzleben	Gemeindehelferin Edith Giesler, Verw. Bahlmann s. Nr. 3		2021 Groß-Teetzleben	Altentreptow 4 34
8. Gültz	Bosem, Siegfried, P.	6. 10. 29	2021 Gültz	Burow 3 56
9. Hohenmocker	Möller-Titel, Hans-Joachim, Pf.	22. 6. 42	2031 Hohenmocker	Hohenmocker 2 36
10. Klatzow	v. Kymmel, Christian, Pf.	25. 7. 23	2021 Klatzow	Altentreptow 3 21
11. Siedenbollentin	Beier, Hans-Joachim, P.	28. 7. 29	2021 Siedenbollentin	Siedenbollentin 2 38
12. Werder	Verw. Beier, s. Nr. 11			
13. Wildberg	Kurze, Siegfried, P.	27. 4. 21	2021 Wildberg	Wildberg 4 56

II. Kirchenkreis Anklam

Propstei Pasewalk

Kreiskirchl. Rentamt Anklam, F.: 22 76
Konto-Nr. 1632 – 33 – 479; Psch.-Bln. 144 371

Superintendent Dr. Günther Ott, s. Nr. 1

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Anklam I	**Ott, Dr., Günther, Sup.**	12. 9. 30	2140 Anklam, Baustraße 33	Anklam 22 76
2. Anklam II	**Wenzlaff, Traugott, Pf.**	9. 6. 23	2140 Anklam, Pasewalker Alle 81	Anklam 58 41
3. Anklam III	Verw. Ott, s. Nr. 1		2140 Anklam, Burgstraße 45	Anklam 52 50
4. Anklam IV	**Tettenborn, Martin, P.**	18. 4. 21	2140 Anklam, August-Bebel-Str. 21	Anklam 25 70
5. Bargischow	**Tubandt, H.-Joachim, Pf.**	25. 3. 27	2141 Bargischow	Anklam 29 46
6. Blesewitz	Verw. Tubandt, s. Nr. 5		2141 Blesewitz	Anklam 54 83
7. Boldekow	Verw. Otto, s. Nr. 16		2141 Boldekow	Sarnow 3 21
8. Ducherow	Schirr, Jörg, Dr. P. i. H. Bethanien s. Nr. 19	5. 1. 49	2142 Ducherow	Ducherow 403
9. Iven	Verw. Gabriel, Pn., s. Nr. 11		2141 Iven	Krien 2 55
10. Kagendorf	**Möller, Rudi, Pf.**	5. 1. 35	2142 Kagendorf	Ducherow 2 63
11. Krien	Gabriel, Johanna, Pn.	27. 11. 44	2141 Krien	Krien 2 97
12. Leopoldshagen	Verw. Adamy, Heinrich, P. i. R.	6. 8. 08	2111 Leopoldshagen	Mönkebude 2 47
13. Liepen	Verw. Podszus, s. Nr. 14		2141 Liepen	Liepen 2 54
14. Medow	Podszus, Jürgen, Pf.	19. 2. 41	2141 Medow	Medow 2 16
15. Rathebur	Gemeindehelferin Anni Lemke, Verw. Dr. Ott, s. Nr. 1		2141 Rathebur	Ducherow 3 08
16. Spantekow	Otto, Adolf, Pf.	13. 4. 51	2141 Spantekow	Spantekow 369
17. Teterin	Verw. Ott, s. Nr. 1,		2141 Teterin	Spantekow 3 33
18. Wusseken	**Reincke, Karl, Pf.**	30. 4. 32	2141 Wusseken	Sarnow 3 62
19. Landeskirchl. Pfarrstelle	**Martin, Harald, Dr., Pf.** Vorsteher der ev. Diakonissenanstalt	26. 2. 40	2141 Ducherow „Bethanien“ und des Bugenhagenstiftes mit Sitz in Ducherow	Ducherow 5 02
20. Im Dienst des Kirchenkreises	Gabriel, Hermann, Pr. i. H.	6. 12. 32	Dienstsitz Krien, s. Nr. 11	
21. Im Dienst des Kirchenkreises	**Otto, Beate, Pn., geb.**	17. 12. 51	Dienstsitz Spantekow, s. Nr. 16	

III. Kirchenkreis Barth

Propstei Stralsund

Kreiskirchl. Rentamt Barth, F.: 27 85
Konto-Nr. 1102 – 34 – 500 501; Psch.-Bln. 459 24

Superintendent Dr. Wolfgang Nixdorf, s. Nr. 2

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Ahrenshagen	**Reimer, Michael, Pf.**	21. 4. 39	2591 Ahrenshagen	Damgarten 8 39
2. Barth St. Marien I	**Nixdorf, Dr., Wolfg., Sup.**	14. 6. 35	2380 Barth, Papenstraße 6	Barth 27 87
3. Barth St. Marien II	**Kunsch, Eckhard, Pf.**	28. 9. 37	2380 Barth, Papenstraße 7	Barth 27 83
4. Bodstedt	Verw. Elgeti, s. Nr. 15		2381 Bodstedt	Barth 4 43
5. Damgarten	Voß, Joachim, Pf.	29. 6. 31	2592 Ribnitz-Damgarten, Wasserstraße 48	Damgarten 515
6. Eixen	Verw. Reimer, s. Nr. 1		2591 Eixen	Bad Sülze 4 10
7. Flemendorf	Verw. Lanz, s. Nr. 9		2301 Flemendorf	Barth 26 17
8. Groß-Mohrdorf	Verw. Krüger, s. Nr. 13		2301 Groß-Mohrdorf	Prohn 9 38
9. Kenz	Lanz, Jür gen, Pf.	7. 7. 31	2381 Kenz	Barth 26 28
10. Lüdershagen	Bindemann, Konrad, Pf.	31. 8. 16	2591 Lüdershagen	Lüdershagen 2 04
11. Niepars	Johst, Wolfgang, Pf.	13. 12. 29	2301 Niepars	Martensdorf 2 16
12. Prerow	**Schneidereit, Gerhard, Pf.** s. auch Nr. 20	17. 5. 34	2383 Prerow	Prerow 3 07

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
13. Prohn	Krüger, Manfred, Pf.	9. 12. 39	2301 Prohn	Prohn 3 17
14. Pütte	beauftr. Busse, Alfred, Pf. i. R.	10. 5. 09	2301 Pütte	Martensdorf 2 50
15. Saal	Elgeti, Fr.-Wilh., Pf.	11. 5. 29	2591 Saal	Saal 2 13
16. Semlow	Verw. Reimer, s. Nr. 1		2591 Semlow	Semlow 2 09
17. Starkow	Verw. Riese, s. Nr. 18		3205 Starkow	
18. Velgast	Riese, Volker, Pf. s. auch Nr. 21	9. 2. 48	2305 Velgast	Velgast 3 58
19. Zingst	Pfeiler, Siegfried, Pf.	30. 7. 27	2385 Zingst	Zingst 2 26
20. Im Dienste des Kirchenkreises	Schneidereit, Barbara, geb. Schmidt, Pn.	26. 7. 37	Dienstsitz Prerow Nr. 12	
21. Im Dienste des Kirchenkreises	Riese, Hella, geb. Jäger, Pn.	12. 11. 49	Dienstsitz Velgast Nr. 18	

IV. Kirchenkreis Bergen/Rügen

Propstei Stralsund

Kreiskirchl. Rentamt Bergen/Rügen, F.: Bergen 339
Konto-Nr.: 1044 — 14 — 37; 1042 — 39 — 1029; Psch.-Bln. 92 21

Sup. Vertreter Liermann, s. Nr. 7

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Altenkirchen I	Wilhelm, Wolfgang, Pf.	20. 1. 37	2332 Altenkirchen/Rügen, Karl-Marx-Platz	Altenkirchen 2 08
2. Altenkirchen II	Verw. Wilhelm, s. Nr. 1			
3. Bergen St. Marien I	z. Z. unbesetzt		2330 Bergen/Rügen, Billrothstraße 1	Bergen 3 39
4. Bergen St. Marien II	Drechsler, Edith, Pn.	2. 4. 32	2330 Bergen/Rügen, Kirchstraße 3	Bergen 6 39
5. Bobbin	beauftr. Beer, Martin, P.	26. 7. 50	3321 Bobbin	Sagard 4 15
6. Dranske	Gensike, Ruth, Pfarrverwalterin	16. 10. 14	2339 Dranske/Rügen, Ringstraße 26	Altenkirchen 81 34
7. Gingst I	Liermann, Kurt, Pf.	8. 8. 14	2343 Gingst/Rügen, Kirchenplatz	Gingst 3 28
8. Gingst II	Verw. Liermann, s. Nr. 7			
9. Kloster	Rosenow, Gerhard, P.	28. 12. 19	2346 Kloster/Hiddensee	Vitte 3 28
10. Neuenkirchen	Verw. Lehmann, s. Nr. 16		2331 Neuenkirchen	Neuenkirchen 2 31
11. Patzig	Verw. Bartels, s. Nr. 13		2331 Patzig	Patzig 4 32
12. Rappin	Verw. Dombrowski, Kurt, P. i. R.	3. 3. 07	2331 Rappin	Patzig 2 34
13. Sagard, St. Michael I	Bartels, Carl-Christian, Pf.	22. 11. 37	2354 Sagard/Rügen, August-Bebel-Straße 44	Sagard 2 19
14. Sagard, St. Michael II	s. Nr. 13			
15. Saßnitz St. Johannes I	Holz, Günther, P.	31. 5. 31	2355 Saßnitz, Walterstraße 2	Saßnitz 22 62
16. Saßnitz St. Johannes II	Lehmann, Wolfgang, Pf.	27. 2. 38	2355 Saßnitz, Walterstraße 4	Saßnitz 22 62
17. Schaprode	Verw. Drechsler, s. Nr. 4		2331 Schaprode	Schaprode 1 22
18. Sehlen	Verw. Drechsler, s. Nr. 4		2331 Sehlen	Bergen 4 12 (ÖF)
19. Trent	Verw. Liermann, s. Nr. 7		2331 Trent	Trent 50
20. Waase	Verw. Liermann, s. Nr. 7		2331 Waase	Gingst 81 03
21. Wiek	beauftr. Lüdtke, Klaus-Peter, P.	7. 4. 52	2362 Wiek/Rügen, Hauptstraße 1	Altenkirchen 2 26
22. Kreiskirchl. Predigerstelle	z. Z. unbesetzt			

V. Kirchenkreis Demmin

Propstei Stralsund

Kreiskirchl. Rentamt Demmin, F.: Demmin 22 85
Konto-Nr.: 1674 – 35 – 1; 1672 – 30 – 1614; Psch.-Bln. 228 76

Superintendent Dr. Schwerin, s. Nr. 2

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Beggerow	Preuß, Friedemann, Pf.	4. 8. 49	2031 Beggerow	Törpin 3 16
2. Demmin St. Bartholomaei I	Dr. Schwerin, Hans-Joachim, Sup.	31. 5. 26	2030 Demmin, Heinestraße 3	Demmin 26 20
3. Demmin St. Bartholomaei II	Verw. Bringt, s. Nr. 4		2030 Demmin, Kirchplatz 6	Demmin 26 13
4. Demmin St. Bartholom. III	Bringt, Irmfried, Pf.	2. 6. 40	2030 Demmin, Karl-Köthen-Straße 36	Demmin 37 49
5. Gülzowshof	Jenning, Erwin, P.	19. 6. 29	2031 Gülzowshof	Loitz 8 10
6. Hohenbollentin	Reimer, Martin, Pf.	23. 5. 14	2031 Hohenbollentin	Törpin 2 79
7. Jarmen St. Marien I	Dr. Lucas, Werner, Pf.	11. 1. 30	2032 Jarmen, Burgstraße 5	Jarmen 3 65, privat 7 97
8. Jarmen St. Marien II	s. Nr. 7			
9. Kartlow	Möller, Gottfried, P.	4. 4. 34	2031 Kartlow	Jarmen 7 20
10. Kummerow	Dibbern, Rudolf, Pf.	23. 10. 48	2041 Kummerow	Grammentin 2 60
11. Loitz, St. Marien I	Lohse, Henry, Pf.	1. 6. 49	2033 Loitz, Marktstraße 166	Loitz 3 74
12. Loitz, St. Marien II	s. Nr. 11		2033 Loitz, Marktstraße 166	Loitz 3 74
13. Sanzkow	Verw. Schwerin, s. Nr. 2		2031 Sanzkow	Demmin 28 19
14. Sassen	Patzer, Gerhard, P.	17. 6. 36	2031 Sassen	Loitz 6 46
15. Sophienhof	Aurich, Barbara, Pn.	12. 12. 33	2031 Sophienhof	Loitz 8 83
16. Trantow	Verw. Jenning, s. Nr. 5		2031 Trantow	Loitz 8 16
17. Verchen	Pankin, Dietrich, Pf.	4. 3. 35	2031 Verchen	Metschow 4 43
18. Völschow	beauftr. Heide, Paul Pr. i. H.	12. 5. 36	2031 Völschow	Jarmen 3 94
19. Wolkwitz	beauftr. Dibbern, Elisabeth, Pn., wohnh. Kummerow	26. 9. 47	2031 Wolkwitz	Grammentin 2 69
20. Wotenick	Hertel, Kurt, Pf.	30. 11. 31	2031 Wotenick	Demmin 29 98

VI. Kirchenkreis Gartz-Penkun

Propstei Pasewalk

Kreiskirchl. Rentamt Penkun, F.: Penkun 244
Konto-Nr.: 1642 – 35 – 7158; 2312 – 35 – 8024; Psch.-Bln. 570 30

Superintendent Wenzel, s. Nr. 14

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Blumberg	Kritzler, Frohwald, Pf.	9. 9. 50	1321 Blumberg	Casekow 3 48
2. Gartz/Oder St. Stewhan I	Verw. Wutzke, s. Nr. 4		1322 Gartz/Oder, Ziegelstraße 49	Gartz/Oder 2 56
3. Gartz/Oder St. Stephan II	s. Nr. 2			
4. Hohenreinkendorf	Wutzke, Oswald, Pf.	28. 4. 36	1321 Hohenreinkendorf	Gartz/Oder 2 65
5. Hohenselchow	Schirr, Christian, Pf.	1. 2. 42	1321 Hohenselchow	Casekow 4 96
6. Löcknitz	Wittenberg, Christoph, P.	9. 9. 35	2103 Löcknitz, Chausseestraße 72	Löcknitz 3 64
7. Mescherin	Verw. Schneider, s. Nr. 11		1321 Mescherin	Gartz/Oder 8 50
8. Nadrensee	Labes, Erdmute, Pn.	6. 7. 43	2101 Nadrensee	Krackow 2 56
9. Penkun	Schmidt, Erhard, Pf.	17. 4. 29	2105 Penkun, Wilhelm-Pieck-Str. 10	Penkun 3 61
10. Retzin	Huse, Joachim, Pf.	20. 4. 39	2101 Retzin	Grambow 4 65
11. Rosow	Schneider, Wolfgang, P.	26. 6. 45	1321 Rosow	Tantow 2 62
12. Schönfeld	Templin, Armin, P.	23. 2. 32	2131 Schönfeld	Tantow 2 23
13. Sommersdorf	Sadewasser, Karl-Heinz, Pf.	13. 4. 37	2101 Sommersdorf	Penkun 2 72
14. Sonnenberg	Wenzel, Otto, Sup.	18. 4. 37	2101 Sonnenberg	Grambow 2 96
15. Wollin	Verw. Sadewasser, s. Nr. 13		2131 Wollin	Penkun 3 41
16. Woltersdorf	Verw. Schirr, s. Nr. 5		1321 Woltersdorf	

VII. Kirchenkreis Garz/Rügen

Propstei Stralsund

Kreiskirchl. Rentamt siehe Kirchenkreis Bergen

Superintendent Wolfgang Haack, s. Nr. 14

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Altefähr	Schliephacke, Bernfried, Pf.	13. 10. 38	2331 Altefähr, Bahnhofstraße 20	Stralsund 35 31
2. Seebad Binz	Lütke, Michael, Pf.	6. 3. 29	2337 Binz, Pestalozzistraße 2	Binz 4 04
3. Garz St. Petri I	Mantei, Richard, P.	16. 7. 30	2342 Garz/Rügen, Wendorfer Str. 17	Garz 2 57
4. Garz St. Petri II	s. Nr. 3			
5. Groß-Zicker	Martin, Barbara, Pn.	17. 4. 29	2331 Groß-Zicker	Göhren 8 48
6. Gustow	Verw. Schliephacke, s. Nr. 1		2331 Gustow	Poseritz 8 32
7. Kasnevitz	Möller-Titel, Hans-Joachim, Pf.	25. 7. 11	2331 Kasnevitz	Putbus 4 70
8. Lancken-Granitz	Verw. Lütke, s. Nr. 2		2331 Lancken-Granitz	Sellin 7 39
9. Middelhagen	beauftr. Koth, Hubertus, Pf. i. R.	16. 9. 10	2331 Middelhagen	Göhren 3 53
10. Poseritz	Jelen, Frieder, Pf.	29. 9. 43	2331 Poseritz	Poseritz 2 01
11. Putbus	Meinhof, Friedrich-Karl, Pf.	26. 1. 28	2353 Putbus, Kirche im Park	Putbus 4 36
12. Rambin	Stemmler, Martin, Pf.	8. 12. 49	2331 Rambin	Rambin 47
13. Samtens	Buttkies, Erich, Pf.	26. 12. 30	2331 Samtens	Samtens 2 20 (ÖF)
14. Sellin	Haack, Wolfgang, Sup.	13. 8. 21	2356 Sellin, August-Bebel-Straße 7	Sellin 7 11
15. Swantow	Verw. Jelen, s. Nr. 10		2331 Swantow	Poseritz 2 56
16. Vilmnitz	Dr. Biermann, Gottfried, P.	27. 3. 44	2331 Vilmnitz	Putbus 4 26
17. Zirkow	Bauer, Gerhard, P.	1. 6. 25	2331 Zirkow	Binz 4 27
18. Zudar	Verw. Mantei, s. Nr. 3		2331 Zudar	Garz 7 20 (ÖF)

VIII. Kirchenkreis Greifswald-Land

Propstei Pasewalk

Kreiskirchl. Rentamt siehe Greifswald-Stadt IX

Superintendent Garbe, s. Nr. 7

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Behrenhoff	Mehrmann, Johannes, P.	8. 11. 24	2201 Behrenhoff, Dorfstraße 27	Behrenhoff 2 67
2. Dersekow	Verw. Sanne, s. Nr. 4		2201 Dersekow, E.-Thälmann-Str. 12	Greifswald 56 30
3. Groß-Kiesow	Schorlemmer, Andreas, Pf.	23. 4. 49	2201 Groß-Kiesow, Schulstraße 12	Behrenhoff 3 12
4. Görmin	Sanne, Werner, Pf.	2. 9. 41	2031 Görmin	Görmin 2 49
5. Gützkow, St. Nikolai I	Dr. Ehricht, Christoph, Pf.	20. 2. 50	2202 Gützkow, Kirchstraße 11	Gützkow 2 51
6. Gützkow, St. Nikolai II	s. Nr. 5		2202 Gützkow, Kirchstraße 11	Gützkow 3 41
7. Hanshagen	Verw. Schorlemmer, s. Nr. 3		2201 Hanshagen, Str. d. Friedens 5	Kemnitz 5 33
8. Kemnitz	Staak, Ekkehard, Pf.	22. 9. 39	2201 Kemnitz, Schulstraße 3	Kemnitz 2 09
9. Levenhagen	Dr. Buske, Norbert, Pf.	2. 1. 36	2201 Levenhagen, Nr. 016	Groß-Bisdorf 2 15
10. Lubmin	Görlich, Johannes, Pf.	10. 10. 45	2205 Lubmin, Karl-Marx-Straße 21	Wusterhusen 22 34
11. Neuenkirchen	Krug, Hans-Jörg, Pf.	7. 11. 41	2201 Neuenkirchen, Alwine-Wuthenow-Ring 10	Greifswald 38 52
12. Ranzin	Schumann, Karl-Adolf, P.	21. 3. 39	2201 Ranzin Nr. 8	Züssow 4 41
13. Weitenhagen	Polzin, Heinz, Pf.	8. 9. 20	2201 Weitenhagen Nr. 31	Greifswald 23 04
14. Wusterhusen	Garbe, Reinhold, Sup.	28. 3. 33	2221 Wusterhusen Nr. 23	Wusterhusen 20 47
15. Im Dienst des Kirchenkr.	Ehricht, Ingelore, Pn.	31. 8. 49	Dienstsitz Gützkow, s. Nr. 5	

Zur Mitarbeit in Gützkow beauftragt: Landesjugendpfarrer Schramm, s. C Nr. 5

IX. Kirchenkreis Greifswald-Stadt

Kreiskirchl. Rentamt Greifswald, F.: 24 37
Konto-Nr. 1022 – 35 – 2460; Psch.-Bln. 311 68

Superintendent Zarneckow, s. Nr. 5

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. St. Jakobi	Springborn, Roland, Pf.	7. 8. 40	2200 Greifswald, Karl-Marx-Platz 4	Greifswald 29 09
2. St. Marien I	Dr. Glöckner, Reinhard, Pf.	27. 10. 33	2200 Greifswald, F.-Löffler-Straße 67	Greifswald 20 05
3. St. Marien II	Beyer, Erwin, Pf.	27. 7. 22	2200 Greifswald, F.-Löffler-Straße 68	Greifswald 22 63
4. St. Marien III	Lüpke, August-Wilhelm, Pf.	29. 8. 28	2200 Greifswald, Kirschenweg 31	Greifswald 46 52
5. Dom St. Nikolai I	Zarneckow, Dietrich, Sup.	19. 2. 14	2200 Greifswald, Domstraße 13	Greifswald 22 45
6. Dom St. Nikolai II	Puttkammer, Joachim, Pf.	24. 1. 42	2200 Greifswald, Domstraße 54	Greifswald 26 27
7. Greifswald-Schönwalde I	Sundhaußen, Jürgen, Pf.	22. 5. 32	2200 Greifswald, Bugenhagenstraße 4	
8. Greifswald-Schönwalde II	Verw. Sundhaußen, s. Nr. 7		2200 Greifswald, Breitscheidstraße 24	Greifswald 39 43
9. Bugenhagen Gemeinde Greifswald-Wieck-Eldena	Dallmann, Gerhard, P.	18. 6. 26	2200 Greifswald-Wieck	Greifswald 46 47
10. Johanna-Odebrecht-Stiftg.	Kap. z. Z. unbes.			
Kreiskirchliche Pfarrstelle für Krankenhausseelsorge	z. Z. unbes.			
12. In landeskirchl. Pfarrstell.	Göbel, Christa, Pn., s. C 10 b			
13. In landeskirchl. Pfarrstell.	Jacobsen, Edelgard, Pn. s. C 10 c			
14. Im Dienst des Kirchenkr.	Müller, Brigitte, Pn. geb. Selig,	16. 5. 50	2200 Greifswald, Kalininring 27	

X. Kirchenkreis Grimmen

Propstei Stralsund

Kreiskirchl. Rentamt Grimmen, F.: Grimmen 25 33
Konto-Nr. 1032 – 39 – 40; 1038 – 30 – 1254; Psch.-Bln. 295 57

Superintendent Bohl, s. Nr. 8

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Abtshagen	Baier, Claus-Dieter, Pf.	13. 4. 40	2321 Abtshagen	Elmenhorst 7 59
2. Brandshagen	Bindemann, Ernst-Christoph, Pf.	16. 7. 28	2321 Brandshagen	Miltzow 4 05
3. Deyelsdorf	Verw. Torkler, s. Nr. 7		2321 Deyelsdorf	
4. Drechow	Verw. Sakriß, s. Nr. 6		2301 Drechow	Tribsees 3 27
5. Elmenhorst	Verw. Baier, s. Nr. 1		2321 Elmenhorst	Elmenhorst 2 59
6. Franzburg	Sakriß, Stefan, Pf.	18. 8. 28	2302 Franzburg, Priesterbrink 5	Richtenberg 8 63
7. Glewitz	Torkler, Gerhard, Pf.	11. 3. 24	2321 Glewitz	Grammendorf 3 76
8. Grimmen St. Marien I	Bohl, Siegfried, Sup.	31. 1. 30	2320 Grimmen, Domstraße 7	Grimmen 25 35
9. Grimmen (Landeskirchliche Pfarrstelle)	Krummacher, Bernd-Diedrich, Pf.	11. 7. 44	2320 Grimmen, E.-Thälmann-Str. 24	Grimmen 29 31
10. Grimmen St. Marien II	Hoffmann, Albrecht, Pf.	24. 1. 46	2320 Grimmen, E.-Thälmann-Str. 24	Grimmen 24 80
11. Groß-Bisdorf	Heiber, Eberhard, Pf.	18. 8. 50	2321 Groß-Bisdorf	Groß-Bisdorf 1 24
12. Horst	beauftr. Dr. Regina v. Brück, Pn.	13. 6. 47	2321 Horst	Horst 2 44
13. Kirch-Baggendorf	Bunde, Herbert, P.	28. 11. 32	2321 Kirch-Baggendorf	Grammendorf 3 42
14. Nehringen	Verw. Torkler, s. Nr. 7		2321 Nehringen	Grammendorf 3 50
15. Rakow	Wiechert, Rosemarie, Pn.	23. 8. 45	2321 Rakow Nr. 21	Rakow 2 23
16. Reinberg	Stiba, Peter, Pf.	29. 3. 26	2321 Reinberg	Miltzow 8 87
17. Reinkenhagen	Prophet, Dietmar, Pf.	6. 4. 46	2322 Reinkenhagen	Miltzow 3 27
18. Richtenberg St. Nikolai I	Sass, Manfred, Frh. v., Pf.	16. 3. 29	2303 Richtenberg, Küsterstraße 8	Richtenberg 3 61
19. Richtenberg St. Nikolai II	s. Nr. 18			
20. Rolofshagen	Verw. Böttcher, s. Nr. 22			
21. Steinhagen	Müller, Klaus, P.	5. 9. 50	2301 Steinhagen	Elmenhorst 2 51
22. Tribsees, St. Thomas I	Dilsner, Hans-Joachim, Pf.	18. 10. 28	2304 Tribsees, Papenstraße 9	Tribsees 3 09
23. Tribsees, St. Thomas II	s. Nr. 22			
24. Vorland	Böttcher, Rudolf, Pf.	6. 4. 37	2321 Vorland	Vorland 2 08
25. Im Dienst d. Kirchenkreis.	v. Sass, Christine, Pn.	6. 7. 37	Dienstsitz Richtenberg	

XI. Kirchenkreis Pasewalk

Propstei Pasewalk

Kreiskirchl. Rentamt Pasewalk, F.: Pasewalk 22 13
Konto-Nr. 1644 – 12 – 27; 1642 – 35 – 142; Psch.-Bln. 310 54

Superintendent Rudolf Otto, s. Nr. 1

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Bagemühl	Neubert, Heinz-Joachim, P.	19. 5. 42	2101 Bagemühl	Brüssow 5 25
2. Blankensee	beauftr. Mack, Fritz, Pr.	22. 1. 35	2101 Blankensee	Rothenklempenow 4 62
3. Blumenhagen	Collatz, Holm, Pf.	4. 2. 44	2151 Blumenhagen	Blumenhagen 4 59
4. Boock	Günther, Fritz, P.	12. 3. 36	2101 Boock, Lindenstraße 18	Löcknitz 4 40
5. Brüssow	Kutschenreiter, Heinz, Pf., Sup. a. D.	30. 8. 15	2102 Brüssow, Puschkinstraße 27	Brüssow 2 30
6. Fahrenwalde	Verw. Heyn, Gerhard, Sup. i. R.	30. 11. 10	2101 Fahrenwalde	Züsedom 2 62
7. Hetzdorf	Kurth, Klaus-Thomas, Pf.	30. 7. 50	2151 Hetzdorf	Hetzdorf 2 56
8. Jatznick	Zander, Hans-Martin, Pf.	13. 5. 47	2101 Jatznick	Jatznick 2 09
9. Koblentz	Verw. Lunkenheimer, s. Nr. 18		2101 Koblentz	Zerrenthin 3 63
10. Papendorf	Kath, Jürgen, P.	19. 3. 40	2101 Papendorf	Pasewalk 59 44
11. Pasewalk I	Otto, Rudolf, Sup.	2. 6. 25	2100 Pasewalk, Baustraße 5	Pasewalk 22 83
12. Pasewalk II	Hirsch, Paul, Gerhard, Pf.	1. 7. 28	2100 Pasewalk, Baustraße 37	Pasewalk 34 56
13. Pasewalk III	Eggebrecht, Christoph, Pf.	15. 5. 26	2100 Pasewalk, Straße der Befreier 36	Pasewalk 31 59
14. Rollwitz	Riemann, Jürgen, P.	19. 5. 42	2101 Rollwitz	Pasewalk 32 27
15. Strasburg I	Haerter, Johannes, Pf.	12. 2. 31	2150 Strasburg, Pfarrstraße 22	Strasburg 2 59
16. Strasburg II	Riedel, Christhart, Pf.	17. 11. 34	2150 Strasburg, Schulstraße 11	
17. Trebenow	Verw. Haerter, s. Nr. 15		2151 Trebenow	Nechlin 2 03
18. Zerrenthin	Lunckenheimer, Ernst-Friedrich, Pf.	5. 5. 35	2101 Zerrenthin	Zerrenthin 2 67

XII. Kirchenkreis Stralsund

Propstei Stralsund

Kreiskirchl. Rentamt Stralsund, F.: Stralsund 21 01
Konto-Nr. 1052 – 34 – 1

Superintendent Torkler, s. Nr.

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Stralsund, St. Nikolai I	Torkler, Manfred, Sup.	9. 11. 28	2300 Stralsund, Mönchstraße 5	Stralsund 22 67
2. Stralsund, St. Nikolai II	Dr. Stiller, Günther, Pf.	14. 2. 30	2300 Stralsund, Fr.-Engels-Straße 3	Stralsund 29 61
3. Stralsund, St. Nikolai III	Lange, Paul-Ferdi, Pf.	2. 1. 43	2300 Stralsund, Kosegartenweg 13	Stralsund 7 17 66
4. Stralsund, Knieper-West I	Jax, Winrich, Pf.	2. 11. 42	2300 Stralsund, Lindenstraße 44	Stralsund 36 87
5. Stralsund, Knieper-West II	Jehsert, Jürgen, Pf.	11. 6. 41	2300 Stralsund, Lindenstraße 25 g	
6. Stralsund, St. Marien I	Seibt, Johannes, Pf.	17. 5. 32	2300 Stralsund, Marienstraße 16	Stralsund 35 29
7. Stralsund, St. Marien II	Storath, Irene, Pn.	21. 4. 33	2300 Stralsund, Wilh.-Pieck-Allee 16	Stralsund 36 66
8. Stralsund, St. Marien III	z. Z. unbesetzt		2300 Stralsund, Tetzlavstraße 68	Stralsund 21 01
9. Stralsund, St. Jakobi I	Ballke, Ernst, Pf.	16. 2. 10	2300 Stralsund, Langenstraße 58	Stralsund 21 01
10. Stralsund, St. Jakobi II	Wittenberg, Gernot, Pf.	26. 9. 11	2300 Stralsund, Frankendamm 42	Stralsund 42 94
11. Stralsund, Friedenskirche	Verw. Storath, s. Nr. 7			
12. Voigdehagen	Verw. Wittenberg, s. Nr. 10		2300 Voigdehagen	Stralsund 37 63

XIII. Kirchenkreis Ueckermünde

Propstei Pasewalk

Kreiskirchl. Rentamt Ueckermünde, F.: Ueckermünde 31 32
Konto-Nr. 1622 – 31 – 156; Psch.-Bln. 460 03

Superintendent Tiede, s. Nr. 11

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Ahlbeck	Ohm, Martin, P.	30. 3. 32	2111 Ahlbeck, Dorfstraße 68	Ahlbeck 2 13
2. Altwarp	Verw. Matthäus, Werner, P. i. R.	16. 1. 05	2111 Altwarp, Seestraße 54	Altwarp 2 02
3. Altwigshagen	Verw. Tiede, s. Nr. 11		2111 Altwigshagen	Borkenfriede 4 25
4. Eggesin	beauftr. Lüpke, Harl-Heinz, Pf.	15. 3. 40	2112 Eggesin, Str. d. Freundsch. 83	Eggesin 3 19
5. Ferdinandshof I	Orgis, Ursula, Pn., beauftr. vom KKR	29. 6. 44	2113 Ferdinandshof, Schulstraße 2	Ferdinandshof 2 87
6. Ferdinandshof II	z. Z. unbesetzt		2113 Ferdinandshof, Schulstraße 2	Ferdinandshof 2 87
7. Luckow	Gaster, Wulff, Pf.	16. 5. 48	2111 Luckow	Ahlbeck 2 07
8. Rothemühl	Roeske, Karl-Heinz, P.	6. 12. 31	2111 Rothemühl	Rothemühl 2 90
9. Torgelow I	Magedanz, Artur, P.	15. 10. 21	2110 Torgelow, Karl-Marx-Straße 23	Torgelow 25 49
10. Torgelow II	Brunke, Waldemar, Pf.	22. 10. 14	2110 Torgelow, Ueckerstraße 12	Torgelow 22 58
11. Ueckermünde, St. Marien I	Tiede, Peter, Sup.	2. 10. 34	2120 Ueckermünde, Schulstraße 21	Ueckermünde 32 67
12. Ueckermünde, St. Marien II	Soll, Friedemann, Pf.	23. 2. 42	2120 Ueckermünde, Straße der Befreier 86	Ueckermünde 23 15
13. Ueckermünde, St. Mar. III	Schirr, Bärbel, Pn.	22. 1. 40	2111 Liepgarten	Ueckermünde 22 48

XIV. Kirchenkreis Usedom

Propstei Pasewalk

Kreiskirchl. Rentamt Zinnowitz, F.: Zinnowitz 22 51
Konto-Nr.: 1004 – 30 – 40217; 1002 – 31 – 60 000; Psch.-Bln. 314 83

amtierender Superintendent Gruel, s. Nr. 4

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Seebad Ahlbeck	Ohm, Hans-Helmut, Pf.	7. 1. 30	2252 Seebad Ahlbeck, Kurparkstr. 2	Seebad Heringsdorf 81 62
2. Seebad Bansin	Neumann, Alexander, P.	11. 9. 30	2253 Bansin, Dorfstraße 53	Seebad Heringsdorf 5 07
3. Benz	Bartels, Martin, Pf.	2. 12. 41	2251 Benz, Kirchstraße 16	Benz 24
4. Seebad Heringsdorf	Gruel, Herbert, Pf.	2. 10. 31	2255 Seebad Heringsdorf, Klenzestr. 9	Seebad Heringsdorf 4 88
5. Koserow	Erben, Christof, Pf.	9. 12. 33	2225 Koserow, Fischerstraße 27	Koserow 2 79
6. Krummin	Berndt, Rainer, P.	6. 4. 43	2233 Trassenheide, Bahnhofstr. 12 a	Karlshagen 4 13
7. Liepe	Verw. Mahlburg, s. Nr. 9		2251 Liepe/Usedom	Liepe (ÖF) 20
8. Mönchow-Zecherin	Verw. Metz, s. Nr. 11		2251 Mönchow-Zecherin üb. Usedom	
9. Morgenitz	Mahlburg, Fred, Pf.	14. 4. 40	2251 Morgenitz/Usedom	Morgenitz (ÖF) 3 34
10. Stolpe	Verw. Metz, s. Nr. 11			
11. Usedom, St. Marien I	Metz, Manfred, Pf.	30. 3. 34	2250 Usedom, Platz des Friedens 20	Usedom 2 47
12. Usedom, St. Marien II	s. Nr. 11			
13. Zinnowitz	Ritter, Helmut, Pf.	4. 10. 36	2238 Zinnowitz, E.-Thälmann-Str. 12	Zinnowitz 20 45
14. Zirchow	Simon, Otto, Pf.	27. 7. 28	2251 Zirchow, Hauptstraße 6	Görke 1 57

XV. Kirchenkreis Wolgast

Kreiskirchl. Rentamt, s. Greifswald-Stadt IX

Propstei Pasewalk

Superintendent Zitzke, s. Nr. 10

Lfd. Nr.	Name, Vorname des Pfarrstelleninhabers bzw. -Verwalters	geb. am	Anschrift	Fernruf Nr.
1. Groß-Bünzow	Schumann, Ernst, Pf.	8. 7. 29	2141 Groß-Bünzow	Klein-Bünzow 4 93
2. Hohendorf	beauftr. Klügling, Rosemarie, Prädikantin	1. 1. 47	2221 Hohendorf	Wolgast 34 95
3. Katzow	Rauer, Norbert, Pf.	24. 10. 45	2201 Katzow Nr. 30	Katzow 2 35
4. Kröslin	Braun, Johannes, Pf.	18. 3. 16	2221 Kröslin, Platz der Einheit 6	Kröslin 2 59
5. Lassan, St. Johannes I	Burmeister, Siegfried, Pf.	18. 10. 35	2232 Lassan, Wolgaster Straße 7	Lassan 2 06
6. Lassan, St. Johannes II	s. Nr. 5			
7. Neu-Boltenhagen	Verw. Rauer, s. Nr. 3		2201 Neu-Boltenhagen, Alte Dorfstr. 4	Katzow 3 07
8. Pinnow	Verw. Propst i. R. Hans Schulz	20. 11. 05	2141 Pinnow	Anklam 58 04
9. Schlatkow	Gemeindediakon Buntrock, Verw., s. Nr. 12		2141 Schlatkow	Klein-Bünzow 2 79
10. Wolgast, St. Petri I	Zitzke, Martin, Sup.	29. 2. 24	2220 Wolgast, Kirchplatz 7	Wolgast 22 69
11. Wolgast, St. Petri II	Verw. Zitzke, s. Nr. 10		2220 Wolgast, Kirchplatz 6	Wolgast 26 14
12. Zarnekow	Barsch, Siegfried, Pf.	26. 5. 32	2201 Zarnekow, Nr. 28	Züssow 4 30
13. Ziethen	Reifke, Heidemarie, Pn.	15. 12. 42	2141 Ziethen	Anklam 24 63
14. Züssow I	Bartels, Friedrich, Pf. u. Vorsteher der Züssower Diakonie-Anstalten	26. 2. 36	2204 Züssow, Kirchweg 3	Züssow 4 13
15. Züssow II	Steiner, Eva, Pn.	11. 11. 30	2204 Züssow, Kirchweg 2	über Züssow 2 54
16. Im Dienst d. Kirchenkr.	Burmeister, Gisela, Pn.	23. 5. 39	mit Dienstsitz in Lassan, s. Nr. 5	
17. Landeskirchliche Pfarrst.	Lippold, Hartmut, Pf., Ausbildungsleiter am Brüderhaus der Züssower Diakonie-Anstalten	16. 7. 41	2204 Züssow, Züssower Diakonie-Anstalten	über Züssow 2 54

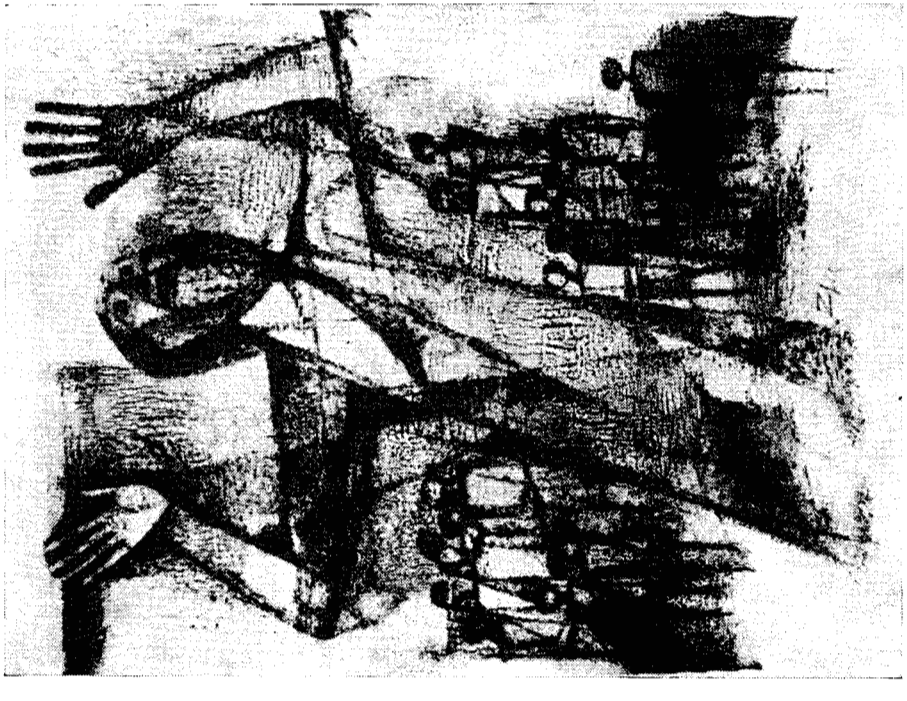
Herausgegeben von der Kirchenleitung der Evangelischen Landeskirche Greifswald
Chefredakteur: Oberkonsistorialrat i. R. Walter Kusch, Greifswald, Käthe-Kollwitz-Straße 1 a
Erscheint 12mal jährlich
Veröffentlicht unter der Lizenz-Nummer 422 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik — Index 31 015
Satz und Druck: Ostsee-Druck Rostock, Betriebsteil Greifswald, Bereich Grimmen — II-7-1 422/IV-80 293

WERKBERICHT (133)

KUNST UND KUNSTHANDWERK IM RAUM DER KIRCHE

Paul und Ino Zimmermann
Grafik und Buchgestaltung

Künstlerehepaare findet man so häufig nicht, noch weniger solche, die bei eigener spezifischer Arbeit, einander unterstützend, eng kooperieren.
Ino Zimmermann, 1925 in Köln geboren, widmet sich nach ihrem Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig zielstrebig der Buchgestaltung. Dabei sind ihre Arbeiten vorwiegend Kindern zugedacht. Als einen Höhepunkt dieser Arbeit darf man das evangelische Kindergesangbuch „Wir wollen fröhlich singen" betrachten, das die Evangelische Verlagsanstalt Berlin herausgebracht hat.
Die dort aufgenommenen Zeichnungen bestechen durch ihre Verknappung zu großer Schlichtheit und durch das Bemühen, liebevoll kindliches Verständnis für das Evangelium zu wecken.
Paul Zimmermann, 1920 in Mosbach bei Eisenach geboren, studierte wie seine zukünftige Frau in Leipzig und wurde nach Assistentenstellen in Weimar und Leipzig freischaffend. Auch er sieht in der Buchgestaltung sein wichtigstes Aufgabengebiet. Zusammen mit seiner Frau arbeitet er vor allem für die Evangelische Verlagsanstalt und für den St. Benno-Verlag Leipzig. Bemerkenswert ist auch seine buchgestalterische Arbeit für die Sammlung Dieterich. Er übernahm diese schöne Aufgabe von seinem Lehrer Professor Pruggmayer, versucht den herkömmlichen Verlagsrahmen beizubehalten und reichert ihn künstlerisch an.
Kennzeichnend für zahlreiche Künstler unserer Zeit sind deren Versuche, ihr „Metier" zu verlassen, sich also auch auf fremde Gebiete zu wagen. Der Buchgestalter Paul Zimmermann hat sich in der Ausgestaltung von Kirchen versucht. Von seiner Hand stammt die Wandmalerei im Chor der Marienkirche Staßfurt, drei große



Engel in Gebetshaltung, mit Latex gemalt (1965). Glasfenster und Kreuzwege (Colditz, Neustrelitz, Zappendorf/Halle) sind entstanden.
1975 gestaltete Zimmermann den Gemeindesaal der Luthergemeinde Leipzig, schuf ein Gipsrelief, das in zurückhaltender Form das Christuszeichen, die Christussonne mit den Elementen einer Stadt verbindet. In Taucha gestaltete Zimmermann 1976 aus einer Lagerhalle die St.-Anna-Kirche, für den Altarraum neben anderem das Sandsteinrelief „Anna Selbdritt".
Dieser Werkbericht stellt die Buchgestalter Ino und Paul Zimmermann vor. Keinerlei persönliche Ambitionen, vielmehr Sachkunde, unermüdlicher Fleiß und Treue zum vorliegenden Werk bestimmen die Gestalter und lassen sie schließlich markante Lösungen finden.
Es werden auch freie Arbeiten von Paul Zimmermann gezeigt, wie sie in der Thomaskirche Leipzig und in der Kreuzkirche Dresden ausgestellt waren. Der Künstler geht dabei von einer Walztechnik aus und vervollkommnet die Blätter mit Hilfe von Spachtel und Feder. Diese vom „Zufall" des Walzens entwickelte, durch die Bearbeitung stark verfeinerte Arbeitsweise kommt besonders den Themen des Alten Testamentes und der Passion entgegen. Eindrücklich ist Paul Zimmermanns Kombination von Grafik und Schrift.

Text und Bildauswahl: Pfarrer Joachim Schöne
Fotos: Kunstdienst-Bildkammer Radebeul
Herausgegeben von der Pressestelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, 5300 Weimar, William-Shakespeare-Str. 10, Fernruf 43 30.

JESAJA

Material und Technik: Walztechnik
Entwurf und Ausführung: Paul Zimmermann, Leipzig
Größe: 46 × 38 cm
Zeit: 1965

IV/10/36 A 6231/79 7,1 478

ABRAHAMFRIES (AUSSCHNITT)

Material und Technik: Gouache
Entwurf und Ausführung: Paul und Ino Zimmermann, Leipzig
Größe: 30 × 120 cm
Zeit: 1972

ENGEL IN ORANTEHALTUNG (AUSSCHNITT)

Material und Technik: Latex gespachtelt
Entwurf und Ausführung: Paul Zimmermann, Leipzig
Größe: 4,50 × 2 m
Zeit: 1964
Ort: St-Marien-Kirche Staßfurt

NABOTHS WEINBERG
ILLUSTRATION ZU EINER BILDERMAPPE FÜR DEN KINDERGOTTES-DIENST (C. AURIG)

Material und Technik: Tempera
Entwurf und Ausführung: Ino Zimmermann, Leipzig
Größe: 13,5 × 11 cm

DER HAHN AUF DEM KIRCHTURM
SCHUTZUMSCHLAG (ST. BENNO)

Material und Technik: Schriftzeichnung zweifarbig (Reproduktion)
Entwurf und Ausführung: Paul Zimmermann, Leipzig
Zeit: 1978

SAUL UND DAVID
ILLUSTRATION ZU „VON DAVIDS STEIN UND SIMONS STAB" (EVA)

Material und Technik: Federzeichnung und Schrift auf farbigem Grund (Reproduktion)
Entwurf und Ausführung: Paul und Ino Zimmermann, Leipzig
Größe: 17 × 9 cm
Zeit: 1975

ST. MARTIN
ILLUSTRATION ZU „CHRISTOPHORUS, MARTIN, GEORG UND NIKOLAUS" (EVA)

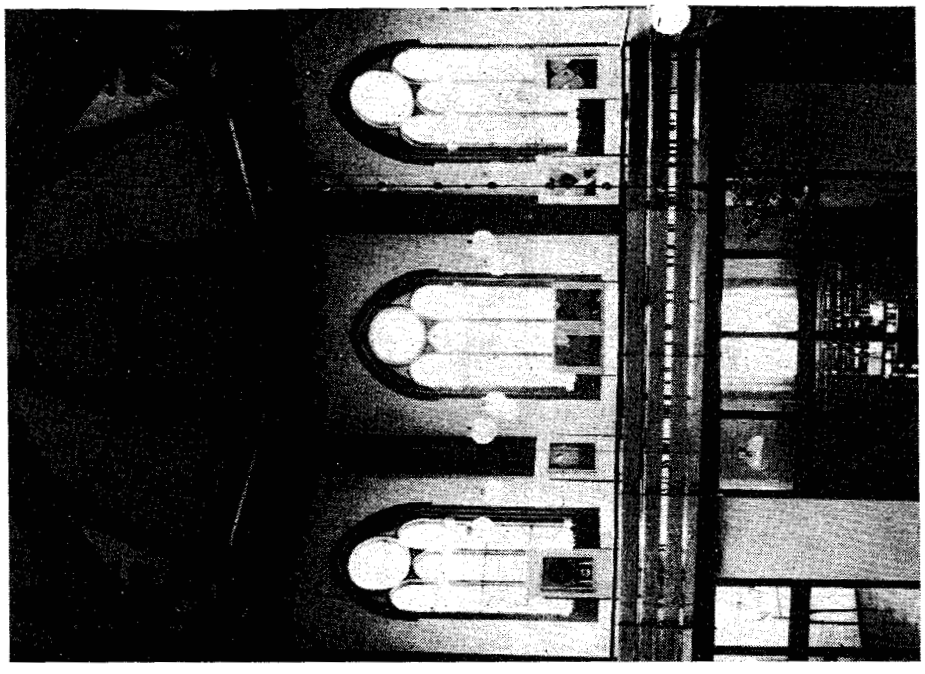
Material und Technik: Zeichnung, farbig unterlegt
Entwurf und Ausführung: Ino Zimmermann, Leipzig
Größe: 15,5 × 11 cm

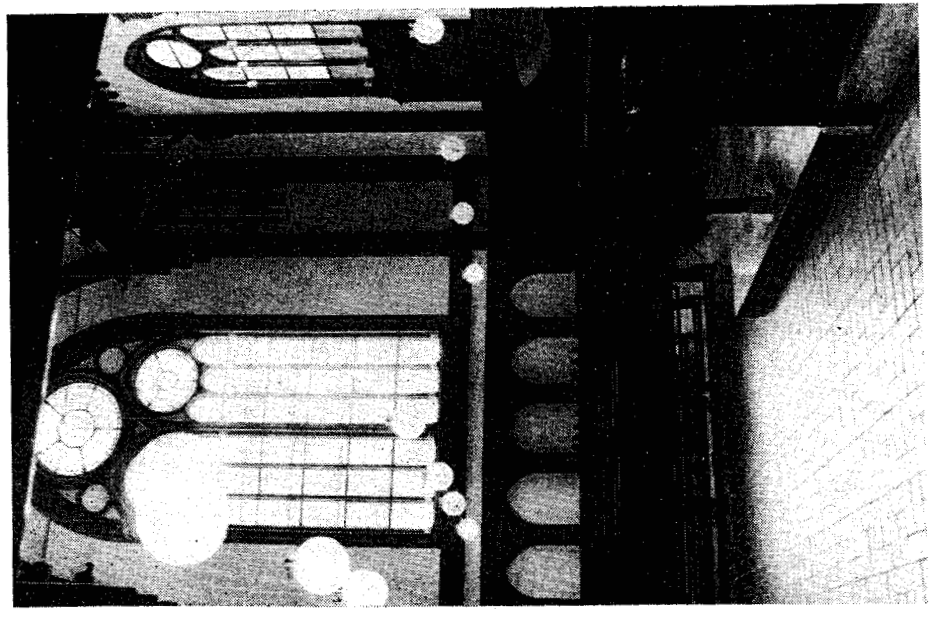
LINGE · Der Hahn auf dem Kirchturm

RUDOLF LINGE

Der Hahn auf dem Kirchturm

Die schönsten Sagen, Legenden und Geschichten vom Eichsfeld





WERKBERICHT (132)

KUNST UND KUNSTHANDWERK IM RAUM DER KIRCHE

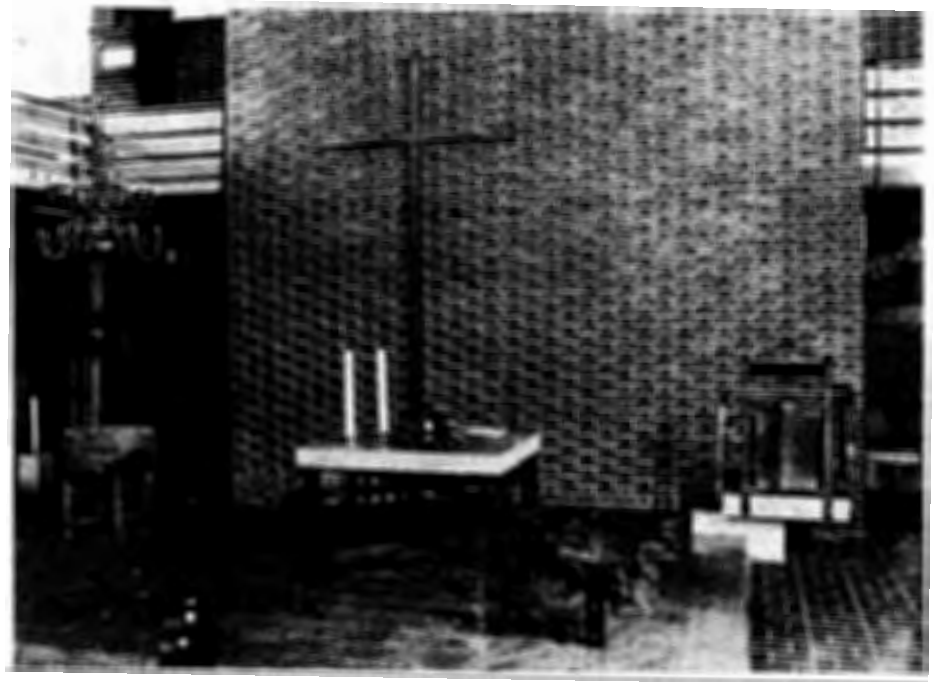
NEUGESTALTUNG DER STADTKIRCHE HAGENOW (MECKL.)

Dem Besucher der kleinen Stadt Hagenow kann trotz der drangvollen Enge der Häuserreihen der Blick auf die Stadtkirche nicht entgehen. Mächtig und ausladend überragt der Bau die innere Stadt. Wer aber die Kirche betritt, wird überrascht von einem relativ kleinen Innenraum mit neuer, gediegener Ausstattung. Innen und Außen wollen anscheinend nicht zusammenpassen.

Die Stadtkirche Hagenow wurde nach dem Abriß einer mittelalterlichen Kirche 1875 bis 1879 erbaut. Sie erhielt damals einen kreuzförmigen Grundriß. Als sich eine umfassende bauliche Instandsetzung dieses Kirchengebäudes erforderlich machte, entschloß sich die Gemeinde zu einem radikalen Umbau, der unter starker Beteiligung freiwilliger Helfer in den Jahren 1974 bis 1977 stattfand. Entwurf und Leitung dieser Arbeiten lagen in den Händen von Architekt Gisbert Wolf, Rostock, Baurat beim Oberkirchenrat der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs.

Das Kirchengebäude blieb außen unverändert. Im Inneren wurden eingreifende Änderungen vorgenommen: Der ehemalige Altarraum, die Vierung und die beiden Querschiffe wurden zum neuen Kirchenraum ausgebaut. Das abgetrennte Hauptschiff, das für die kleine Gemeinde zu gottesdienstlichen Zwecken belastend groß geworden war, bekam eine völlig neue Funktion. Durch den Einbau von drei Geschossen wurde für die Gemeindearbeit wichtiger Arbeits- und Wohnraum gewonnen. Im Erdgeschoß befinden sich jetzt die Eingangshalle, ein Gemeinderaum, Büro- und Wirtschaftsräume (Keller, Abstellräume, Garage). Die beiden darüberliegenden Geschosse bieten Platz für drei Wohnungen der kirchlichen Mitarbeiter Hagenows. Außerdem wurde Bodenraum gewonnen.

Durch die Kombination von Kirchenraum und „Pfarrhaus" entstand in Hagenow an zentraler Stelle ein Gemeindezentrum, das zeitgemäß und vielfältig genutzt werden kann.



Der neuentstandene Kirchenraum innerhalb der Stadtkirche Hagenow hat die vorhandenen Fenster und die neugotische (farblich freilich neugestaltete) Holzdeckenkonstruktion behalten. Ein sehr lichter, freundlicher Raum ist entstanden. Die Altarrückwand, hinter der sich der Treppenaufgang zu den Emporen befindet, ist aus Klinkern gefertigt. Weitere Materialien sind Granit, Glas und Stahl. Das Gestühl wurde aus der alten Kirche übernommen und aufgearbeitet.
Angaben zu den einzelnen Ausstattungsstücken befinden sich auf der Rückseite der Fotos. Sehr geglückt erscheint die Symbiose zwischen neuer Gestalt und vorhandener Substanz. Modernistischer Gestaltung ist man nicht erlegen. Die im nördlichen und südlichen Querschiff befindlichen Emporen wurden so genutzt: Unterhalb der Emporen wurden ein Gemeinderaum, die Sakristei und sanitäre Anlagen eingerichtet. Unter der Nordempore entstand eine Winterkirche. Gemeinderaum und Winterkirche haben nach dem Kirchenraum hin einen vierteiligen Glas-Stahl-Abschluß, der zum Zweck großer gottesdienstlicher Veranstaltungen aufgeklappt werden kann.
Die Nordempore selber bietet Platz für den Chor und die Orgel, die Südempore ist ein idealer Raum für Ausstellungen und wird in den Sommermonaten auch so genutzt. Bisher wurden mit erfreulicher Resonanz Werke einheimischer Künstler gezeigt.

Text und Bildauswahl: Pfarrer Joachim Schöne
Fotos: Kuno Korls, Hagenow (916–918), Ulrich Volkmann, Hagenow (919, 920, 922)
Herausgegeben von der Pressestelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen,
5300 Weimar, William-Shakespeare-Straße 10, Fernruf 43 30.

ALTARRAUM

Material und Technik: Klinker, gemauert; Stahl, geschmiedet; Granit

Entwurf: Gisbert Wolf, Rostock

Ausführung: Hans Lau, Hagenow

Zeit: 1977

Ort: Stadtkirche Hagenow

IV/10/36 A 6172/79 7,1 379

SÜDEMPORE

Entwurf: Gisbert Wolf, Rostock

Zeit: 1977

Ort: Stadtkirche Hagenow, unter der Empore befindet sich, durch Stahl-Glas-Wand abgetrennt, der Gemeinderaum.
Grafische Blätter von Hubert Distler

BLICK IN DEN RENOVIERTEN KIRCHENRAUM

Entwurf: Gisbert Wolf, Rostock

Zeit: 1977

Ort: Stadtkirche Hagenow

ALTAR UND KREUZ

Material und Technik: Stahl, geschmiedet und geschweißt, Platte Granit

Entwurf: Gisbert Wolf, Rostock

Ausführung: Hans Lau, Hagenow

Zeit: 1977

Ort: Stadtkirche Hagenow

STADTKIRCHE HAGENOW VON SÜDEN

Zeit: 1875—79
Innenausbau 1974—77
an den Fenstern des Hauptschiffes erkennbar eingezogene Decken der einzelnen Geschosse

ALTE TAUF-FÜNTE (OBERTEIL) AUF NEUEM TRAGGESTELL

Material und Technik: Stahl, geschmiedet und geschweißt

Fünte: Granit, vermutlich aus der ersten Kirche, bei Ausschachtungsarbeiten gefunden

Entwurf: Gisbert Wolf, Rostock

Ausführung: Hans Lau, Hagenow

Zeit: 1977

Ort: Stadtkirche Hagenow

KANZEL

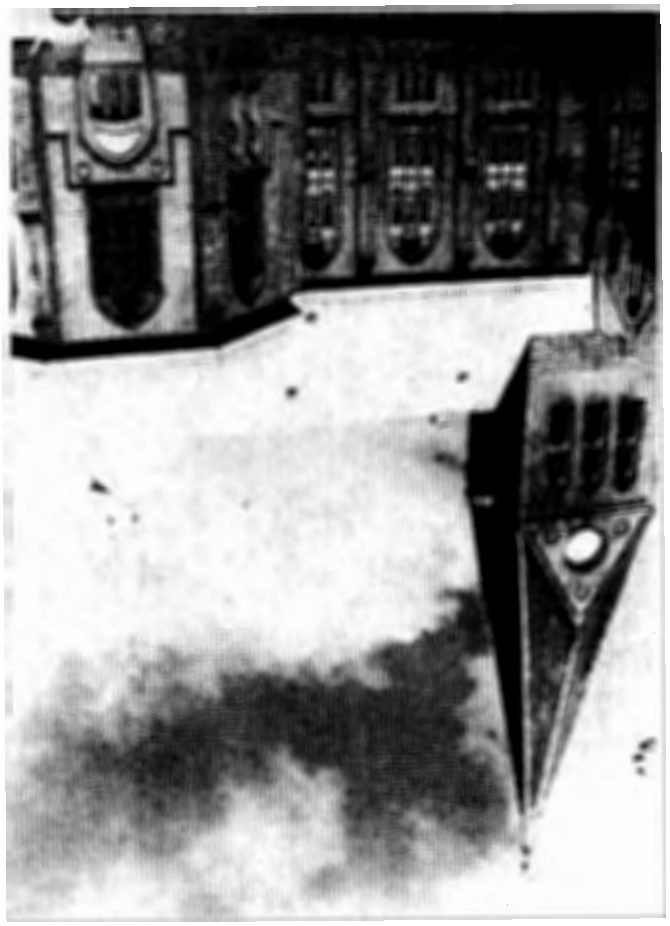
Material und Technik: Stahl, geschmiedet und geschweißt

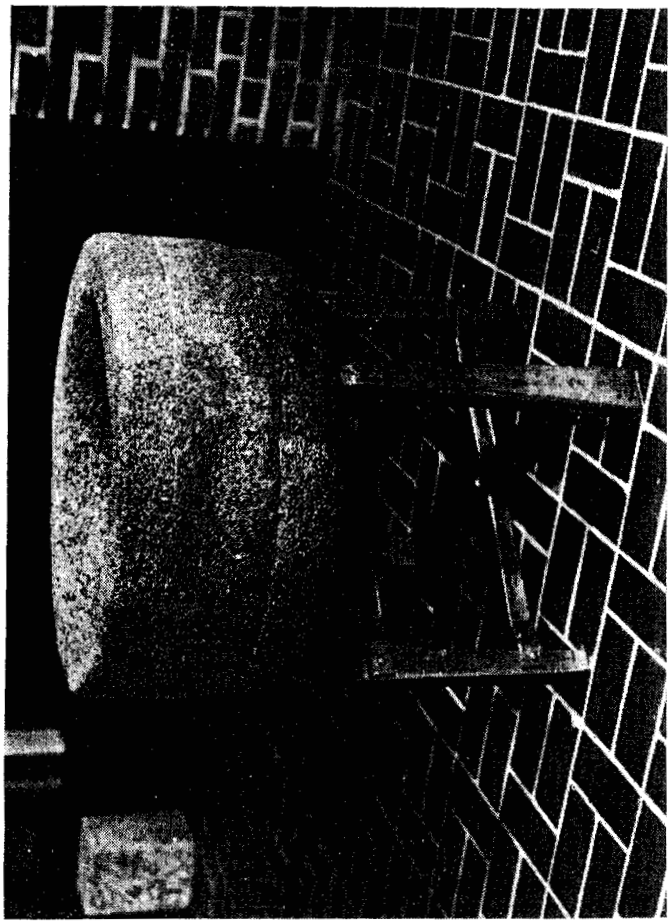
Entwurf: Gisbert Wolf, Rostock

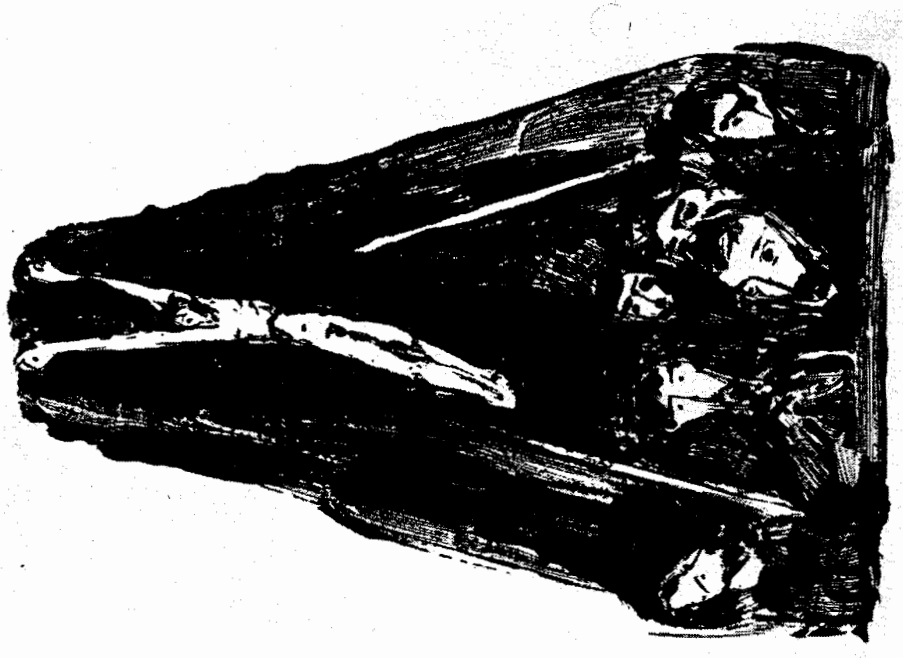
Ausführung: Hans Lau, Hagenow

Zeit: 1977

Ort: Stadtkirche Hagenow







WERKBERICHT (131)

KUNST UND KUNSTHANDWERK IM RAUM DER KIRCHE

UMGANG MIT GRAFIK IN DER GEMEINDE

Die Werkberichte befassen sich mit der Kunst und dem Kunsthandwerk im Raum der Kirche. Während Berichte über „Gebrauchsgegenstände" der Gemeinde in der Regel auf das Interesse der Bezieher stoßen, wird Reserviertheit spürbar, wenn von Künstlern unserer Zeit berichtet wird. Moderne Kunst, wenn auch mit christlicher Thematik – was geht das die Gemeinde an?
Am Beispiel der Grafik soll dieser Frage nachgegangen werden. Die vorgestellten Arbeiten sind dem „Kreuzkalender 1979" entnommen. Sie stammen von Künstlern der DDR und von einem Künstler der ČSSR, sind also, sofern es sich um Druckgrafik handelt, greifbar. Schwarzweiß-Druckgrafik wird in der Regel zum Preis von 50 bis 100 Mark angeboten, Farbgrafik und Zeichnungen sind teurer. Die Kunstdienste vermitteln an Interessenten die betreffenden Künstler.
Unter Sachverständigen wird der Streit geführt, ob Grafik zu christlichen Themen nicht überhaupt nur „Gebrauchsgrafik" sei. Diese Diskussion ist müßig und interessiert hier nicht. Künstler gestalten einen Stoff, den ihnen die Bibel liefert. Wir nehmen diese Wahl ernst, stellen uns dem bildnerischen Ergebnis.

1. Grafik in den Räumen der Gemeinde

Die Frauenkirchgemeinde Meißen hat unlängst für ihren Gemeindesaal aus dem Nachlaß des Dresdner Malers Hans Jüchser ein Ölbild („Gethsemane") als Dauerleihgabe erbeten. Es wurde ein Vertrag geschlassen, das Werk in würdiger Form übergeben. Nun wird diese Gemeinde bei Gottesdiensten und Bibelstunden durch dieses Meditationsbild herausgefordert und angeregt. Eine solche Aufgabe kann auch eine gute Grafik übernehmen. Wer sich die Zeit nimmt, sich wiederholt in die hier zusammengestellten Bilder zu vertiefen, wird feststellen können, daß solche Grafik zu reden beginnt. Es ist einerseits die unterschiedliche Bildsprache der Künstler: vom groben, eindeutigen Holzschnitt, der hin-

stellt und einprägt, bis zum verfließenden Geäder einer Zeichnung o[illegible] einer Monotypie, die sich erst allmählich erschließt. Andererseits ist es die [illegible]daussage, zu der die Anschauung führt. Das Bild übernimmt die Funktion der Rede, der Lehre, der Botschaft. Auf visuelle Weise dringt Aussage in den Betrachter ein.

2. Grafik in den Händen der Gemeinde

Biblische Grafiken, besonders in verkleinerten Nachdrucken, sind heute greifbar. Der „Kreuzkalender" kann, mehrfach für eine Gemeinde angeschafft, genutzt werden. Grafikkarten gibt regelmäßig der Kunstdienst Berlin heraus. Seit Jahren sind Gemeinden daran gewöhnt, Dias zu betrachten, darunter auch solche von Werken der bildenden Kunst. Es kann nur ein zusätzlicher Gewinn für die Gemeinden sein, wenn sie sich auch der biblischen Grafik stellen. Als besondere Möglichkeiten empfehlen sich: Bildbetrachtung, -besprechung, gemeinsames Gespräch zu Bildern und Bildmeditation (drei Meditationsformen vermittelt eine Arbeitshilfe von Karin Johne – mit Diamaterial –, die im Kunstdienst Radebeul bezogen werden kann).
Es ist ein Vorurteil, daß die grafische Form nicht allgemein verständlich sei. Auch die biblischen Geschichten sind nicht von vornherein eingängig und schön. Ihre grafische Umsetzung zeigt überraschende Konturen der Geschichte und dringt oft zum Kern der Erzählung vor.

Text und Bildauswahl: Pfarrer Joachim Schöne
Fotos: Kunstdienst-Bildarchiv Radebeul
Herausgegeben von der Pressestelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, 53 Weimar, William-Shakespeare-Straße 10, Fernruf 43 30

Kunstdienst der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, 8122 Radebeul 2, Rolf-Helm-Str. 1, Postfach 19
Kunstdienst der Evangelischen Kirche, 104 Berlin, Auguststr. 80
Kunstdienst der Evangelischen Kirche, 50 Erfurt, Meister-Eckehart-Str. 1
Ev.-Luth. Kirche in Thüringen – Beauftragter für den Kunstdienst Pfarrer Otto Senf, 53 Weimar, Thomas-Müntzer-Str. 21
Kunstdienst der Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburg, 25 Rostock, Kossfelder Str. 11

STABAT MATER

Technik: Linolschnitt

Entwurf und Ausführung: Lieselotte Finke-Poser, Radebeul

Größe: 210×265 mm

Zeit: 1973

IV/10/36 A 6062/79 7,130 275

DIESER IST GOTTES SOHN GEWESEN

Technik: Monotypie

Entwurf und Ausführung: Ralf Zickermann, Radebeul

Größe: 440×300 mm

Zeit: 1971

PETRI REUE

Technik: Pinselzeichnung

Entwurf und Ausführung: Gisela Leweke-Weyde, Halle

Ort/Besitz: Künstlerin

DER ZWÖLFJÄHRIGE JESUS

Technik: Linolschnitt
Entwurf und Ausführung: Karl Holfeld, Bad Sulza
Größe: 560×440 mm

JAKOB UND RAHEL

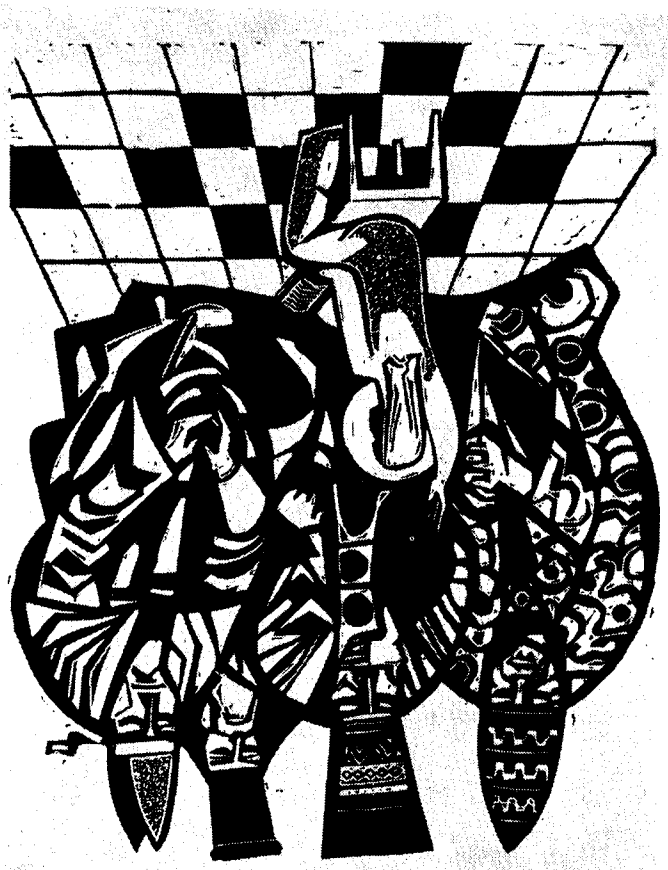
Technik: Holzschnitt
Entwurf und Ausführung: Christine Wahl, Dresden
Größe: 255×340 mm
Zeit: 1966

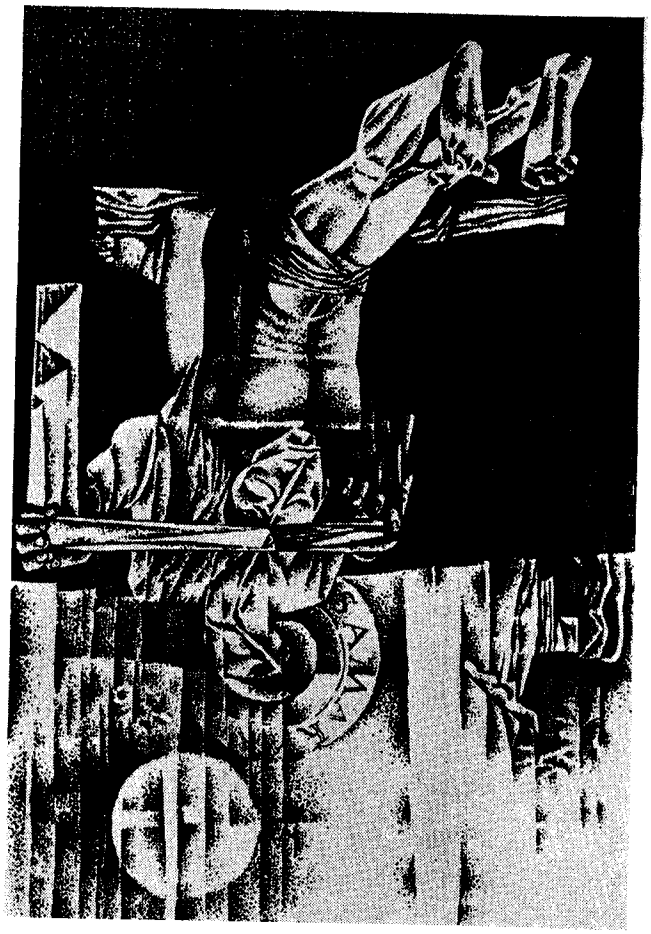
DER BARMHERZIGE SAMARITER

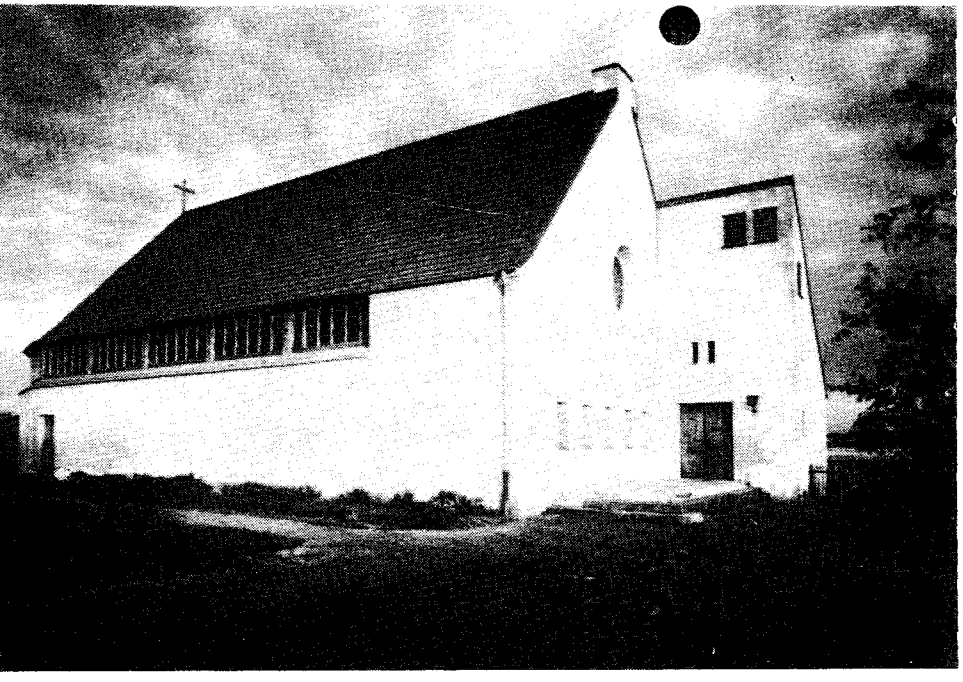
Technik: Federzeichnung
Entwurf und Ausführung: Lumír Čmerda, Ústí n. L.

NOAH UND DIE TAUBE

Technik: Holzschnitt
Entwurf und Ausführung: Werner Baumann
Größe: 535×395 mm







WERKBERICHT (130)

KUNST UND KUNSTHANDWERK IM RAUM DER KIRCHE

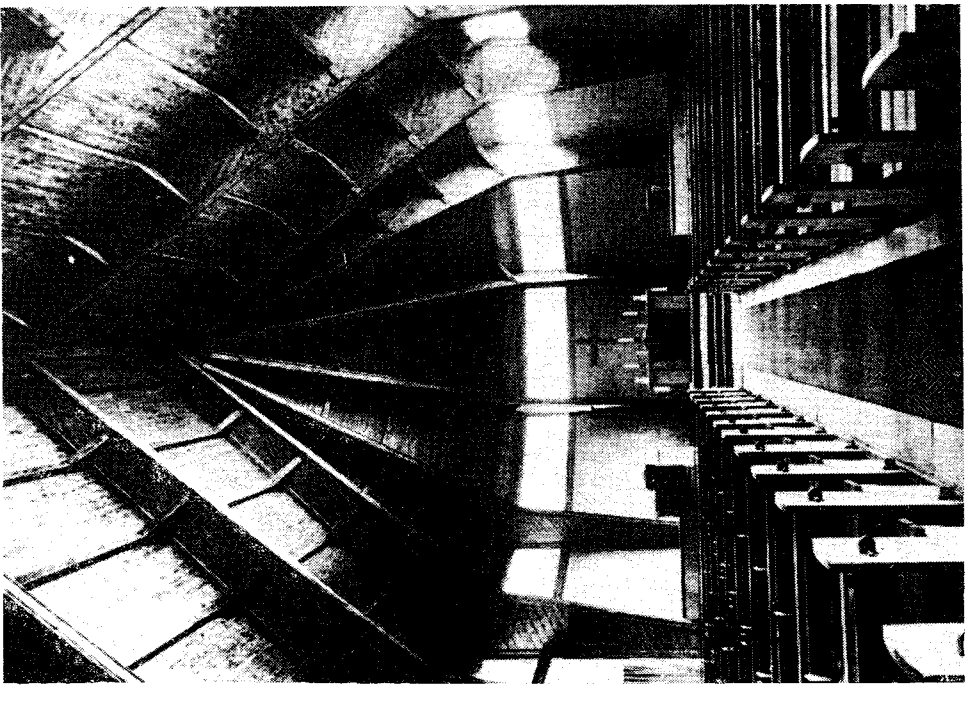
OTTO BARTNING

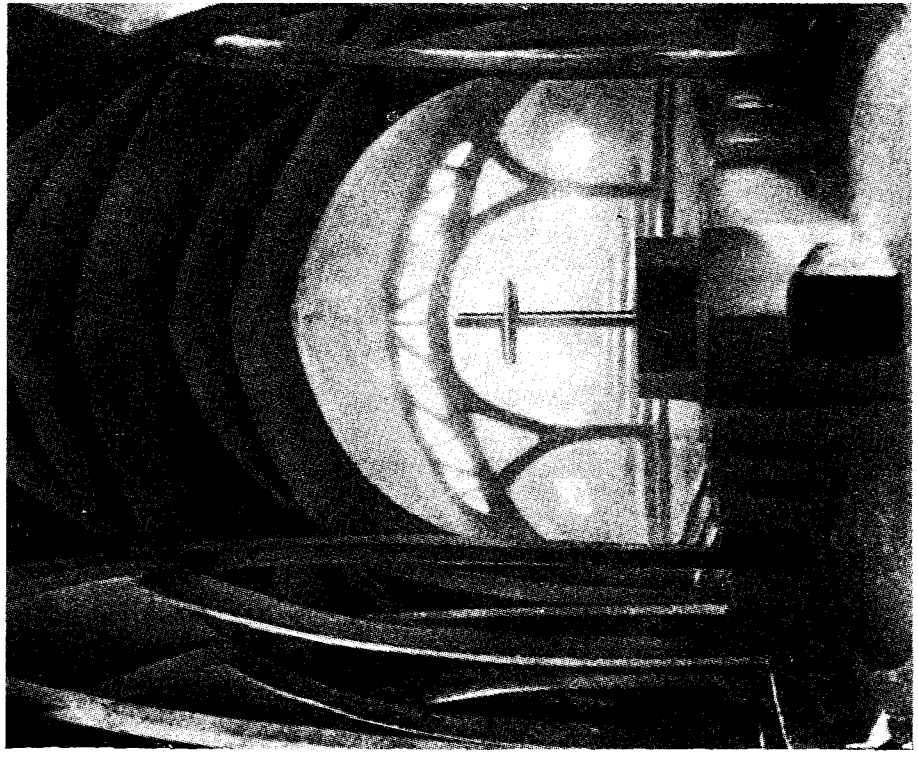
Nach Karl Friedrich Schinkel gelang erst wieder Professor Otto Bartning die Ausformung eines gültigen und zeitnahen protestantischen Kirchenbautypus. Hohes Ethos und baumeisterliche Schöpferkraft bestimmten das Wirken des Mannes, der am Anfang der deutschen Kirchenbaubewegung nach dem ersten Weltkrieg stand. Dem Gedenken seines 20. Todestages am 20. Februar 1979 und der Erinnerung an seine durch Einheit von Idee und Form bestimmte, seine gemeindebezogene architektonische Konzeption ist dieser Werkbericht gewidmet.

Das „Eisenacher Regulativ" von 1861 hatte mit seiner strengen Orientierung an historischen Stilen über Jahrzehnte hin eine lähmende Wirkung auf den deutschen Kirchenbau. Dem gegenüber erkannte Bartning noch vor dem ersten Weltkrieg, „daß unsere Frömmigkeit nicht in dem Kirchenbau (neoromanisch und neogotisch) enthalten war, sie hatte sich nur darin aufgehalten". Dem evangelischen Christen Bartning war der Sakralbau zum ernsten persönlichen Anliegen geworden, für das er sich mit seiner ganzen Person, seinen menschlichen, geistigen, religiösen und künstlerischen Kräften einsetzte.

Schon vor 1914 hatte er 17 Kirchen der „Los-von-Rom-Bewegung" in Österreich gebaut. Sie kennzeichnen seine erste Schaffensperiode. 1919 folgte dann sein grundlegendes Buch „Vom neuen Kirchenbau".

Ausgehend von der Frage nach der offenen Kirche, beschäftigten sich Bartning und sein Freund, der Theologe H. Heisler, intensiv mit dem Problem des echt Sakralen. Der Kirchenbau war ihm eine Ausdrucksform der Religion, die über menschliche Gebrauchszwecke hinausreicht. Echte Sakralität sah er in der „Einhelligkeit des Raumes". Die „Raumspannung" wurde für Bartning zur Grundforderung jenseits aller Stilfragen im einhelligen Raum. Das gilt insbesondere für den Zentralbau, in dem Bartning Altar, Kanzel und alle Bauteile aus der inneren Raumsituation gestaltete. Der Kirchenraum wurde ihm „die greifbare





Stück dieses Raumes nicht nur umschließt, sondern als ein in sich geschlossenes, harmonisch gefügtes Ganzes wahrnehmbar und begreifbar macht".
Am vieldiskutierten, heftig umstrittenen Modell der „Sternkirche" (1922) wird dieses Bestreben augenfällig. Sie stellt den folgerichtigen Versuch dar, die bauliche und geistig-geistliche Mitte in eins zu bringen und steht nach den theoretischen Auseinandersetzungen am Beginn der zweiten Schaffensperiode. Rundkirchen wie die Berliner Taufkapelle (1927) und die Auferstehungskirche in Essen (1929) verwirklichen den Gedanken des konsequenten Zentralbaus überzeugend.
Die dritte Schaffensperiode ist charakterisiert durch selbständig gestaltete Segmente: Die großzügig gelöste Stahlkonstruktion der Pressa-Kirche in Köln (1927, dann Essen) war richtungweisend für die künftige Architektur. Bartning selbst führte diesen Ansatz fort in der Gustav-Adolf-Kirche in Berlin (1932), in St. Markus in Karlsruhe und in den nach dem zweiten Weltkrieg entstandenen 48 „Notkirchen", von denen hier zwei auf dem Territorium der DDR befindliche als Beispiel dienen sollen: Nordhausen und Rostock. Mit den Notkirchen gelang Bartning ein Kirchenbautyp, der mit einfachsten Mitteln erstellt werden konnte. Ein weiterer Bartning-Bau in der DDR ist die Kreuzkirche in Karl-Marx-Stadt.
Seine als Fächerkirchen konzipierten Bauten weiten sich schließlich zu der „dehnbaren Kirche" aus, die alle Lebensräume in einem Gemeindezentrum zusammenfaßt, in dem sich die Gemeinde als Gemeinschaft erweist. „Ort dieser sichtbaren Gemeinschaft aber und ihrer stärkenden Wirklichkeit ist der Kirchenbau; er ist nicht nur das Gehäuse der Versammlung, er ist die sichtbare Form und Gestalt der Gemeinschaft." Otto Bartning wurde am 12. April 1883 in Karlsruhe geboren, wirkte zunächst in Berlin, von 1926 bis 1930 als Direktor der Staatlichen Bauhochschule in Weimar (Nachfolgeeinrichtung des „Bauhauses"), dann wieder in Berlin und seit 1951 in Darmstadt, wo er auch starb.

Bildauswahl und Text: Rolf-Dieter Schwippe.
Herausgegeben von der Pressestelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, 53 Weimar, William-Shakespeare-Straße 10, Fernruf 43 30.

OTTO-BARTNING-KIRCHENBAUTEN

Ort: Sternkirche Modell (nicht verwirklicht)

Entwurf: Prof. Otto Bartning

Zeit: 1922

IV/10/36 A 6043/79 7130 136

OTTO-BARTNING-KIRCHENBAUTEN

Ort: Nordhausen, Justus-Jonas-Kirche (Notkirche)

Entwurf: Prof. Otto Bartning

Zeit: 1950

OTTO-BARTNING-KIRCHENBAUTEN

Ort: Wuppertal, Notkirche

Entwurf: Prof. Otto Bartning

Zeit: 1949

OTTO-BARTNING-KIRCHENBAUTEN

Ort: Godesberg, Christuskirche

Entwurf: Prof. Otto Bartning und Otto Dörzbach

Zeit: 1954

OTTO-BARTNING-KIRCHENBAUTEN

Ort: Pressa-Kirche, 1. Stahlkirche von grundlegender Bedeutung, Ausstellung Köln, übertragen nach Essen

Entwurf: Prof. Otto Bartning

Glasfenster: Elisabeth Coester

Zeit: 1928

OTTO-BARTNING-KIRCHENBAUTEN

Ort: Essen, Auferstehungskirche

Entwurf: Prof. Otto Bartning

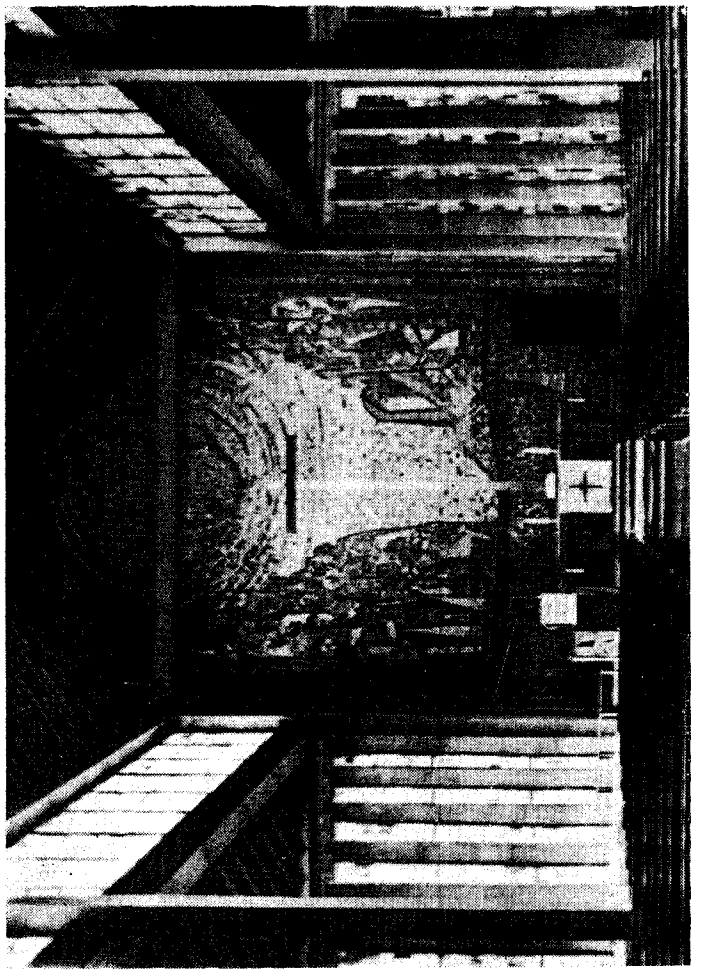
Zeit: 1930

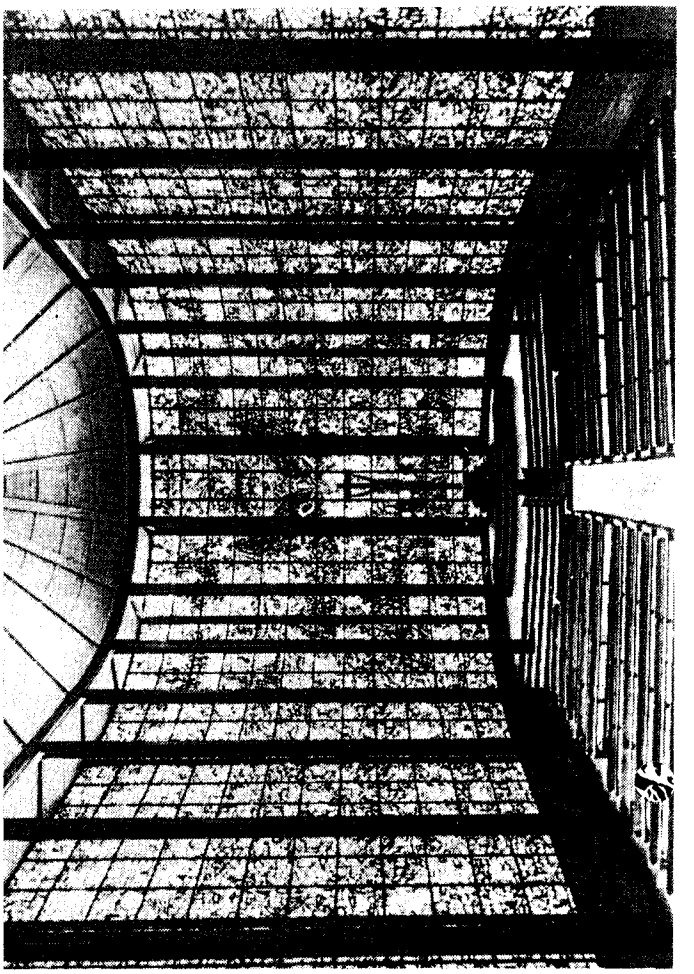
OTTO-BARTNING-KIRCHENBAUTEN

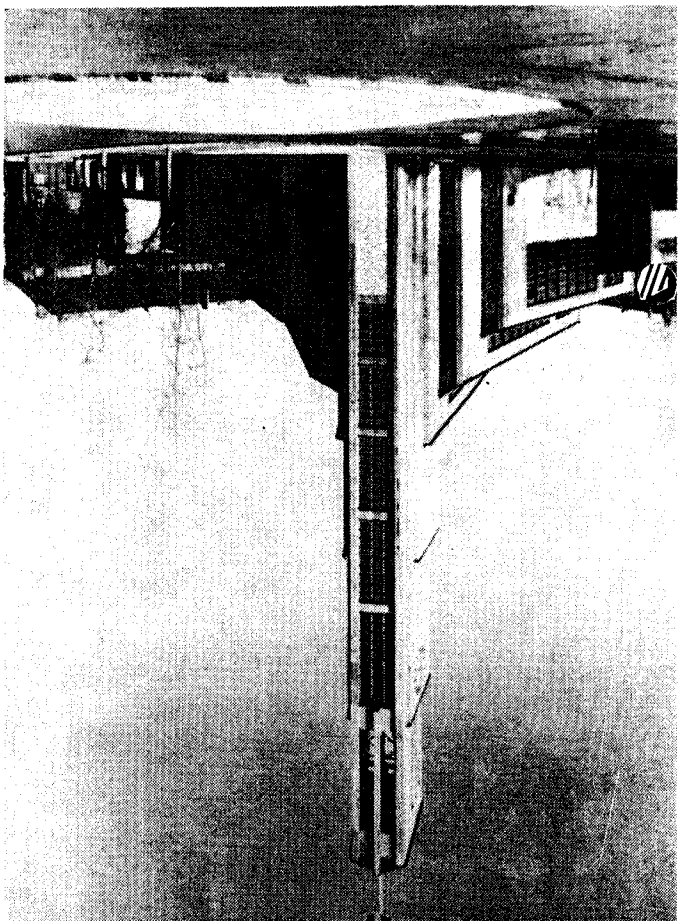
Ort: Siemensstadt, Berlin-West, Gustav-Adolf-Kirche

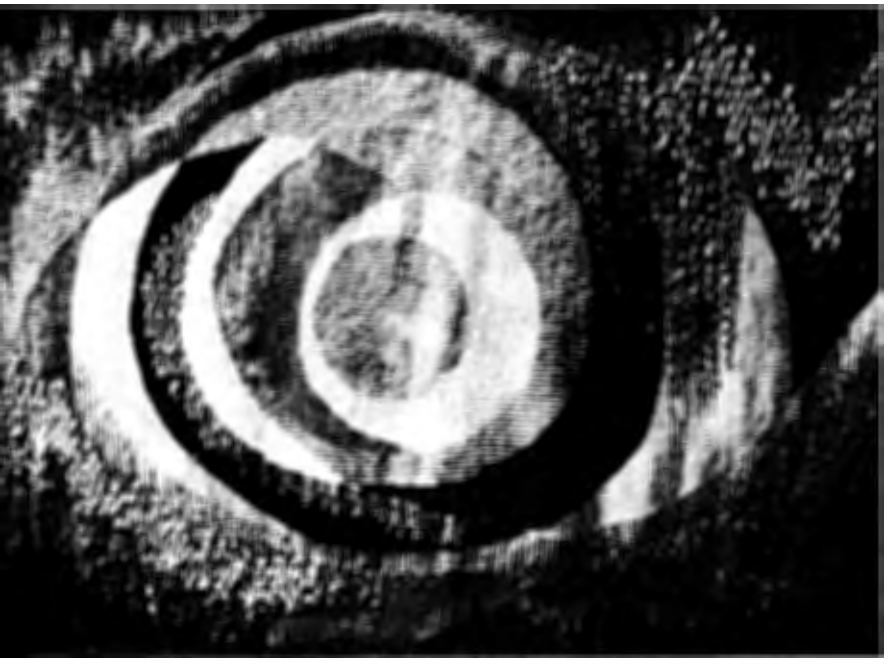
Entwurf: Prof. Otto Bartning

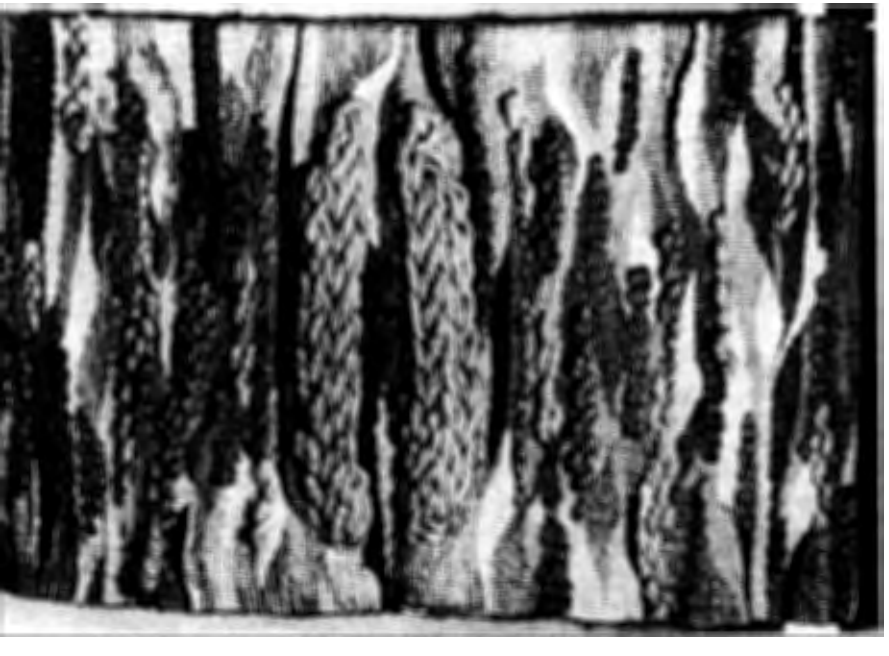
Zeit: 1934











WERKBERICHT (129)

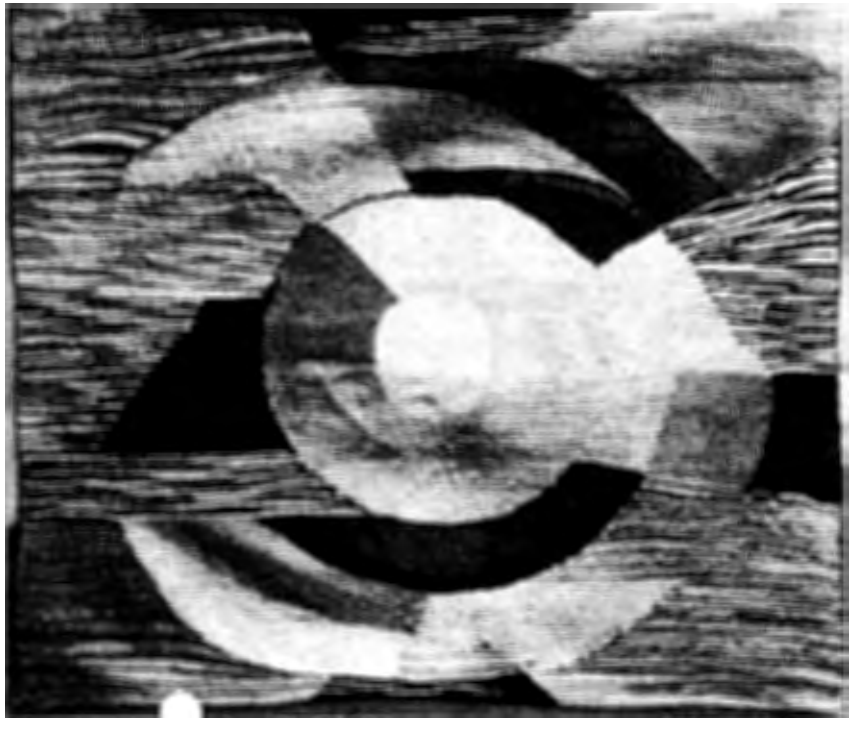
KUNST UND KUNSTHANDWERK IM RAUM DER KIRCHE

CHRISTIANE SCHILL

Christiane Schill gehört zu den Kunsthandwerkerinnen, die seit Jahren bestrebt sind, Paramente mit modernen Mitteln zu gestalten. Sie wurde 1944 in Lobenstein geboren. Nach dem Abitur besuchte sie bis 1965 die Fachschule für angewandte Kunst in Sonneberg. In den folgenden zwei Jahren absolvierte sie eine zusätzliche Ausbildung in der Paramentenwerkstatt des Diakonissenmutterhauses in Eisenach. Seit 1968 arbeitet sie freischaffend als Textilgestalterin in eigener Werkstatt, zunächst in Obergrunstedt, dann in Weimar. 1974 wurde sie in den Verband bildender Künstler in der DDR, Sektion Kunsthandwerk, aufgenommen. Arbeiten Christiane Schills sind sowohl von evangelischen als auch von katholischen Kirchgemeinden angekauft worden. Es handelte sich dabei um Aufträge, die eine gestalterische Einordnung in eine bereits vorgegebene Raumsituation erforderten. Gemeinsam ist all diesen Textilien jedoch die meditative Durchdringung der Thematik, die sich dem Betrachter wiederum nur auf meditativem Wege erschließt.

Diesem Vorgang stillen Schauens sind die vom konkreten Gegenstand gelösten, zur farblich fein abgestimmten Komposition vereinten freien Formen besonders förderlich. Indem Christiane Schill den Betrachter hinführt zur Stille und zum meditativen Schauen, erfüllt sie mit den ihr eigenen gestalterischen Mitteln ein altes Anliegen der Paramentik.

Dominierend in der Vielfalt der textilen Techniken, die sie in ihrer Arbeit zum Einsatz bringt, sind seit Beginn ihrer Tätigkeit immer wieder die Gobelinwebereien. Ruft man sich die Behänge der vergangenen zehn Jahre vergleichend in Erinnerung, so fällt auf, daß die traditionelle Gobelintechnik mehr und mehr einer freien Verarbeitung der selbst eingefärbten Wollgarne auf dem Hochweb-



stuhl weicht. Üblich verzwirnte Fäden werden mit starken Wollsträngen oder anderen Materialien wie Hanf (bis zur Seilstärke) und Chemiefasern in einem Stück verwebt. Freistehende Kette oder geknüpfte Partien bewirken ebenso wie voneinander abweichende Garnstärken eine Belebung der Struktur und eine plastische Aufhöhung der Webfläche. Darin deutet sich bereits an, was die Kunsthandwerkerin als eines der Ziele ihrer künftigen Arbeit umschreibt: die Erschließung räumlicher Elemente für die Textilgestaltung. Beispielgebend sind für sie in dieser Richtung die Arbeiten vor allem polnischer Textilkünstler, die sie bei wiederholten Reisen und internationalen Ausstellungen kennenlernte.
Die Experimentierfreudigkeit, mit der sie ständig nach Erweiterung der technischen Möglichkeiten sucht, um ihre gestalterische Basis zu verbreitern, ihren Arbeiten ein stets höheres künstlerisches Niveau zu geben, ist charakteristisch für Christiane Schill. So befaßt sie sich unter anderem mit Nähmaschinenstickerei, deren filigrane Struktur eingefärbte Flisselineapplikationen überzieht. Lockere Garnapplikationen auf gefärbtem Leinen in Verbindung mit Stickerei und Tuchapplikation beschäftigen sie derzeitig ebenso wie die Verarbeitung textiler Materialien zu rein plastischer Form. Ihre Webereien befreien sich zunehmend von der traditionellen Rechteckgrundform zu von innerem Kompositionsrhythmus bestimmten Randauflösungen. Hintergrund dieser Suche nach neuen Wegen, dieser Beharrlichkeit im Experiment, ist der Wunsch, eine dem Inhalt und dem eigenen künstlerischen Wollen adäquate, gültige Gestaltung zu erreichen.
Christiane Schill wohnt in 53 Weimar, Kleiststraße 6.

Bildauswahl und Text: Rolf-Dieter Schwippe
Herausgegeben von der Pressestelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, 53 Weimar, William-Shakespeare-Straße 10, Fernruf 43 30.

ALTARPARAMENT

Material und Technik: Wolle; Gobelinweberei
Entwurf und Ausführung: Christiane Schill
Thema: Ostern
Größe: 73 × 82 cm
Zeit: 1971
Ort: im Besitz der Kunsthandwerkerin
Foto: Martin Schuster, Weimar

IV /10/36 A 6036/79 7,130 79

WANDBEHANG

Material und Technik: Wolle, Hanf; Gobelinweberei
Entwurf und Ausführung: Christione Schill
Thema: Versöhnung
Größe: 300 × 230 cm
Zeit: 1978
Ort: Versöhnungskirche Asbach, Altarraum
Foto: Martin Schuster, Weimar

WANDBEHANG

Material und Technik: Wolle, Jute; Gobelinweberei
Entwurf und Ausführung: Christiane Schill
Größe: 160 × 105 cm
Zeit: 1974
Ort: im Besitz der Kunsthandwerkerin
Foto: Martin Schuster, Weimar

ALTARPARAMENT

Material und Technik: Wolle, naturfarben, gewebt
Entwurf und Ausführung: Christiane Schill
Größe: 65 × 80 cm
Liturgische Farbe: weiß
Zeit: 1973
Ort: Stephanuskirche, Weimar-Schöndorf
Foto: Martin Schuster, Weimar

ALTARPARAMENT

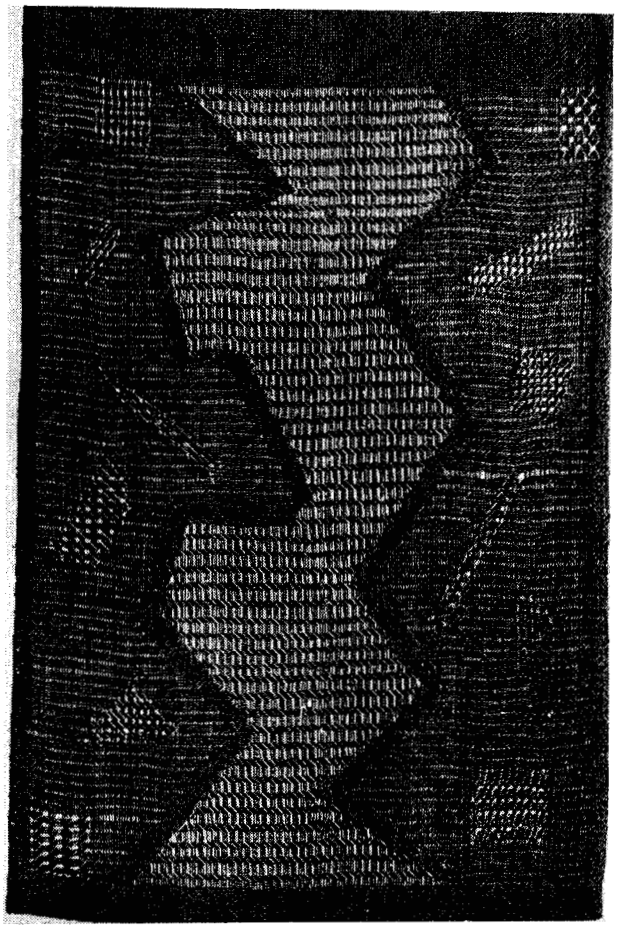
Material und Technik: Rupfen, durchbrochen, gestickt
Entwurf und Ausführung: Christiane Schill
Größe: 65 × 80 cm
Liturgische Farbe: violett
Zeit: 1973
Ort: Stephanuskirche, Weimar-Schöndorf
Foto: Martin Schuster, Weimar

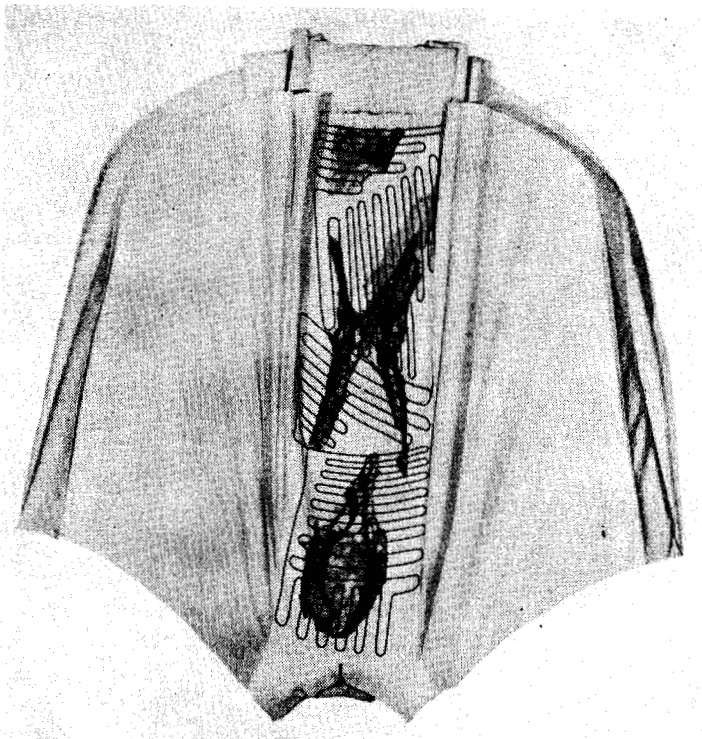
KANZELPARAMENT

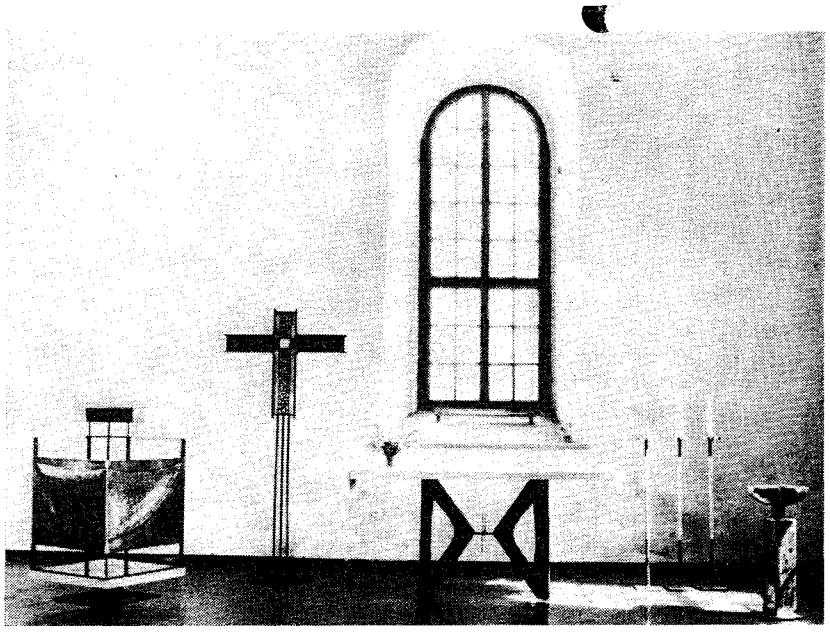
Material und Technik: Stickerei auf Leinen
Entwurf und Ausführung: Christiane Schill
Größe: 40 × 60 cm
Liturgische Farbe: grün
Zeit: 1967
Ort: Stephanuskirche, Weimar-Schöndorf
Foto: Martin Schuster, Weimar

KASEL

Material und Technik: Stickerei, Applikation
Entwurf und Ausführung: Christiane Schill
Liturgische Farbe: weiß
Zeit: 1972
Ort: Katholische Herz-Jesu-Kirche, Weimar
Foto: Martin Schuster, Weimar







WERKBERICHT (128)

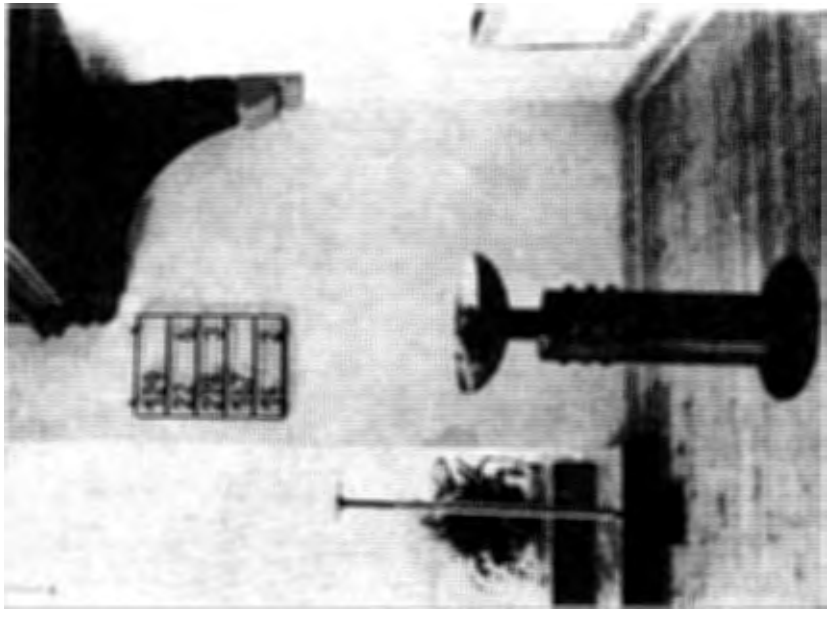
KUNST UND KUNSTHANDWERK IM RAUM DER KIRCHE

HELMUT GRIESE

Von jeher ist das Kunsthandwerk auf besonders enge Weise mit der Kirche verknüpft. Als unentbehrlich erweist es sich seit Jahrhunderten bei der Gestaltung von Sakralräumen und liturgischem Gerät. Zahlreiche aus der Geschichte überkommene Stücke belegen den künstlerischen Einfallsreichtum und die hohe handwerkliche Geschicklichkeit der Meister und ihrer Werkstätten bis hinein in unsere Zeit. Gleichzeitig dokumentieren sie die Wandlung der liturgischen Auffassungen und Praktiken ebenso wie die Entwicklung der Stile.

Einer der profilierten Metallgestalter unserer Tage ist der Erfurter Helmut Griese. 1925 in Freist (Mansfeld) geboren, erwarb er sich nach insgesamt zwölf Lehrjahren drei Gesellenbriefe: als Kupferschmied, als Silberschmied und als Gürtler. 1950, nachdem er noch zwei Jahre an der Burg Giebichenstein in Halle gelernt hatte, erhielt er den Meisterbrief als Kupferschmied.

Helmut Griese gehört im kirchlichen Bereich zu den Kunsthandwerkern „der ersten Stunde". 1949 wurde in Halle der Kirchliche Paramentendienst mit verschiedenen Werkstätten gegründet. Noch im gleichen Jahr wurde Griese dort Metallgestalter. „Ich begann diese Arbeit, weil die Not groß war und weil den Gemeinden nur durch eigene Werkstätten geholfen werden konnte." Ebenso selbstverständlich und charakteristisch ist für ihn der Satz: „Ich habe mein Leben in den Dienst gestellt." Dieser Dienst ist ein doppelter: Mag er zunächst dem Handwerk selbst gelten, so ist er aber auch in eben diesem Maße Dienst an der Kirche. 1953 ist Helmut Griese am Aufbau der Kirchlichen Werkstätten in Erfurt mitbeteiligt. Seit dieser Zeit lebt er in dieser Stadt. Seit 1956 ist er selbständiger Kunstschaffender im Handwerk. Die ganzen Jahre hindurch, bis heute füllen seinen Terminkalender zu mehr als 90 % kirchliche Aufträge –



1973 wurde er freischaffend und Mitglied des VBK DDR.
In den zurückliegenden dreißig Jahren seines kirchlichen Schaffens entstanden in seiner Werkstatt zahlreiche liturgische Geräte: Vasa sacra, Kreuze, Leuchter, Tabernakel u. a. Außerdem gestaltete er ungefähr dreißig kirchliche Räume im Gebiet der ganzen DDR. Gesamtkonzeptionen für Kirchen- und Gemeinderäume gestaltete er zum Beispiel in Berlin, Rostock, im Erzgebirge, im Harz, im Raum Meiningen, in den Gebieten um Mühlhausen und um Erfurt.
Dank seiner handwerklichen Vielseitigkeit ist Helmut Griese in der Lage, alle Entwürfe selbst zu realisieren. Da er in seiner Werkstatt allein arbeitet, muß er jeden Handgriff selbst ausführen. Jedes Werk wird auf diese Weise von ihm von der ersten Ideenskizze bis zum letzten Polieren allein durchgestanden. Aus seiner Kenntnis alter Handwerkstechniken resultiert seine Verbundenheit und Treue zur Reinheit handwerklicher Arbeit. Unbedingte Materialgerechtigkeit bei der Verarbeitung der Werkstoffe ist zutiefst sein Anliegen. Dazu gehört auch die Berücksichtigung der jeweils anderen örtlichen Gegebenheiten bei der Erstellung einer gestalterischen Konzeption oder bei der Eingliederung eines ergänzenden Einzelstückes in ein bereits vorhandenes liturgisches Ensemble. Da oftmals kleine Gemeinden nicht in der Lage sind, aus finanziellen Gründen eine Gesamtgestaltung auf einmal vorzunehmen, zieht sich die Realisierung einer Gesamtkonzeption mitunter über Jahre hin. Helmut Griese nimmt das in Kauf zugunsten der Sache.
Er ist ein stiller Arbeiter, der von seinem Werk wenig Aufhebens macht. Deshalb ist auch seine Ausstellungsbeteiligung relativ gering. Seine Arbeiten sind für jeweils bestimmte Objekte vorgesehen, und aus diesem Zusammenhang möchte er sie verständlicherweise nicht gern herausgerissen sehen. Klarheit und Einfachheit der Form, zurückhaltende Verwendung von Zierelementen, gediegene und werkgerechte Verarbeitung kennzeichnen sein Werk.

Bildauswohl und Text: Rolf-Dieter Schwippe
Herausgegeben von der Pressestelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, 53 Weimar, William-Shakespeare-Straße 10, Fernruf 43 30.

ALTARRAUM

Material und Technik: Jerusalemkreuz (Kupfer, geschmiedet; 12 blaue Spinelle, 1 weißer Bergkristall) Kupfergetriebene Platte mit 1 Bergkristall am vorhandenen Ambo (Thema: Joh. 14 „Ich bin der Weg ...") 4 Standleuchter (Stahl, Kupfer, 120 cm)

Entwurf und Ausführung: Helmut Griese, Erfurt

Zeit: 1978

Ort: Lipprechterode

Foto: Istvan Kürtösi

IV/10/36 A 5219/78 7,5 619

ALTARRAUM

Material und Technik: Altar (Stahl, Kupfer, Holz)
Standkreuz (Stahl; Kupfer, getrieben; Glassteine; 240 cm)
Taufe (Stahl, Kupfer)
Kanzel (Stahl; Kupfer, getrieben; Holz)
3 Standleuchter (Stahl, Kupfer, Glassteine)

Entwurf und Ausführung: Helmut Griese, Erfurt

Zeit: 1976

Ort: Niedergebra

Foto: Istvan Kürtösi

TAUFE

Material und Technik: Taufe (Stahlkern und Stahlfuß; Kupfer, getrieben; 12 Glasstäbe gehauen)
Osterleuchter (Stahl, Kupfer, 6 Glassteine)
Liedertafel (Stahl, Kupferziffern)

Entwurf und Ausführung: Helmut Griese, Erfurt

Zeit: 1977

Ort: Hochheim

Foto: Istvan Kürtösi

TAUFGERÄT

Material und Technik: Taufschale (Kupfer, ∅ 36 cm)
Taufkanne (Kupfer, verzinnt, h = 24 cm)

Entwurf und Ausführung: Helmut Griese, Erfurt

Zeit: 1978

Ort: Asbach bei Heiligenstadt

Foto: Karl-Josef Gerlach

TAUFE

Material und Technik: Stahlkern; Kupfer, strukturiert; Kupfergerät

Entwurf und Ausführung: Helmut Griese, Erfurt

Zeit: 1978

Ort: Asbach bei Heiligenstadt

Foto: Karl-Josef Gerlach

KRUZIFIX

Material und Technik: Kreuz (Holzkern mit Messingbeschlägen)
Korpus (Messingguß, 38 cm)

Entwurf und Ausführung: Helmut Griese, Erfurt

Zeit: 1960

Ort: Erfurt, St.-Thomas-Kirche

Foto: Alix Kramer

STANDLEUCHTER

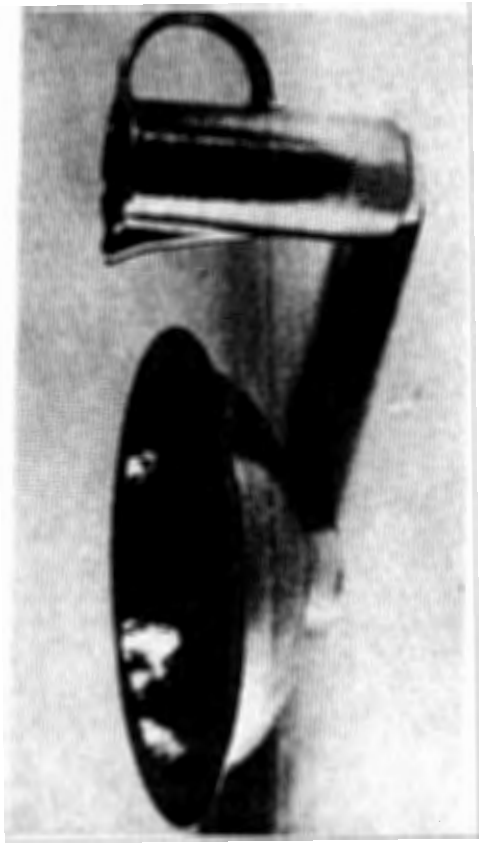
Material und Technik: Stahl, Kupfer, Glassteine (der mittlere Leuchter wurde als Osterleuchter gestaltet)

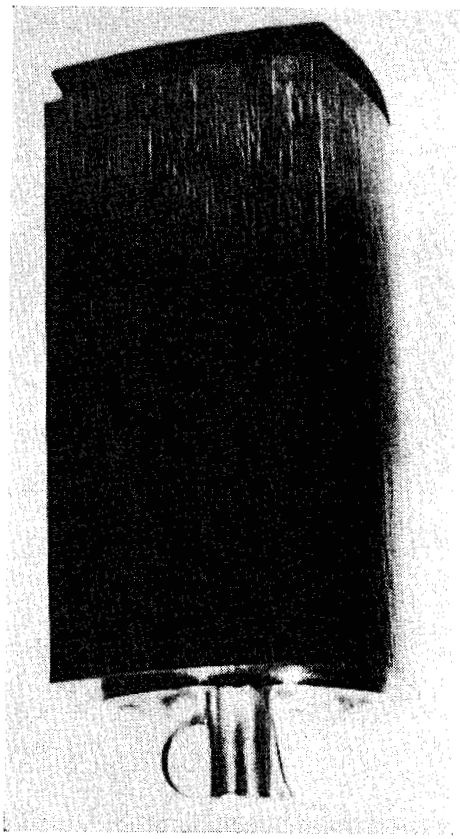
Entwurf und Ausführung: Helmut Griese, Erfurt

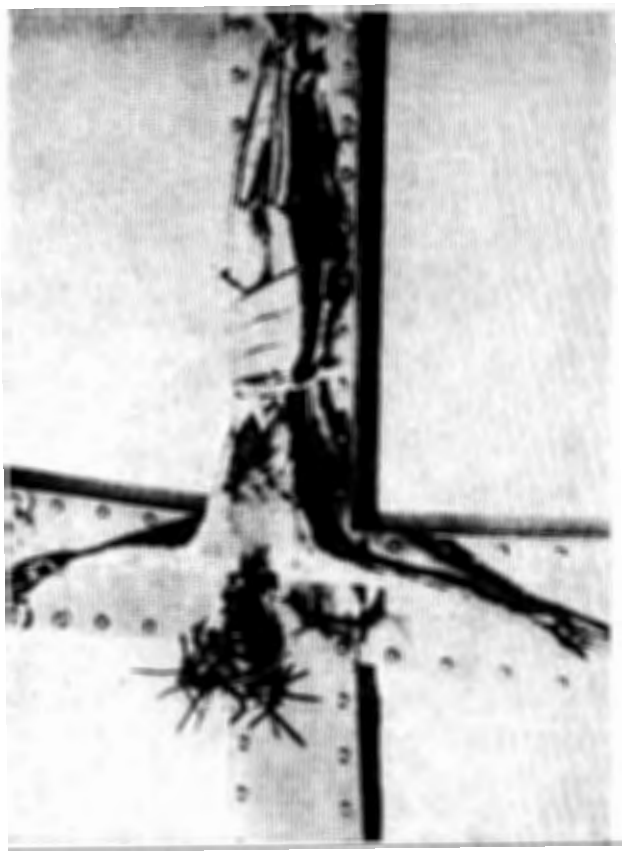
Zeit: 1976

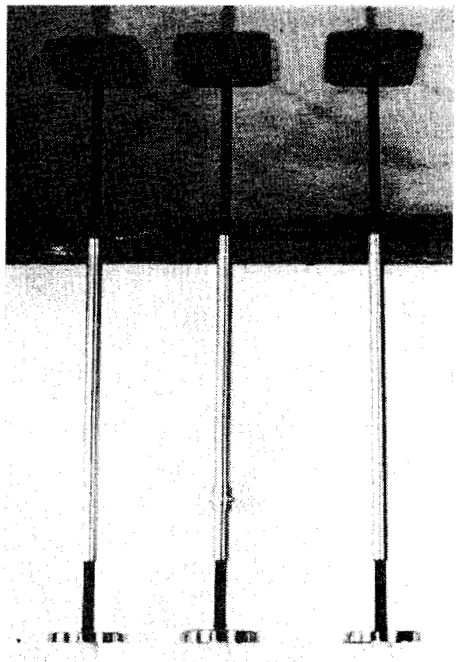
Ort: Niedergebra

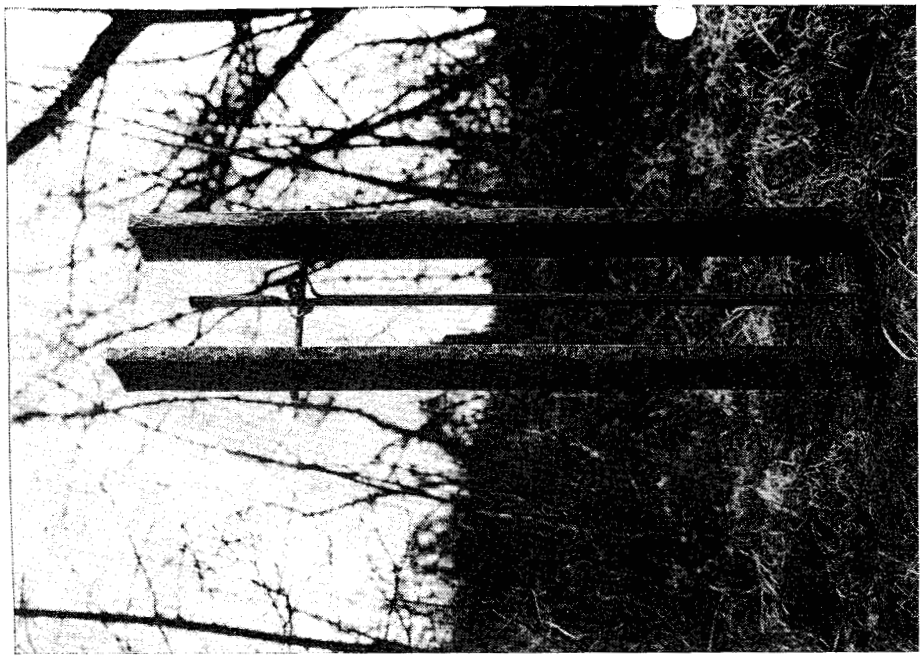
Foto: Istvan Kürtösi

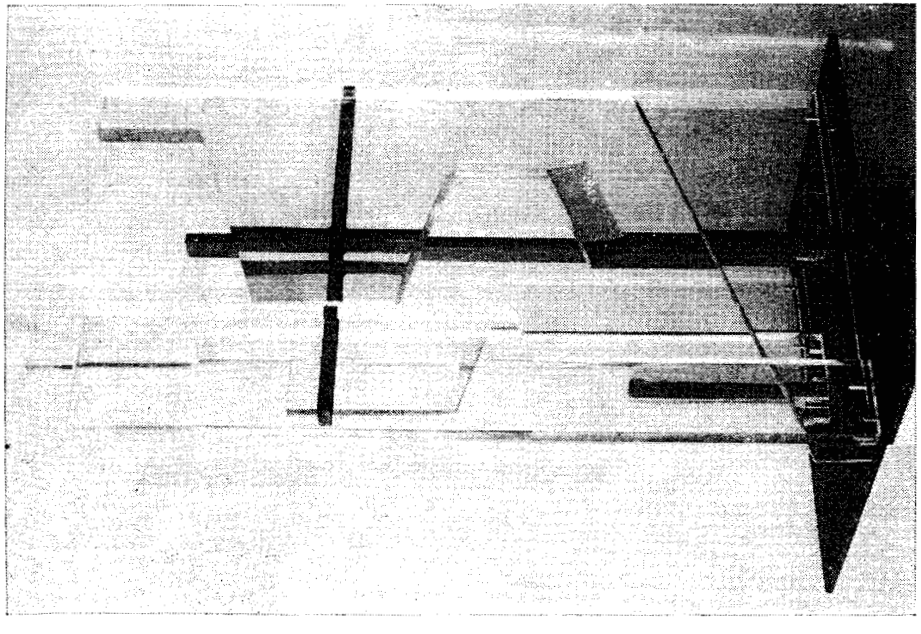












WERKBERICHT (127)

KUNST UND KUNSTHANDWERK IM RAUM DER KIRCHE

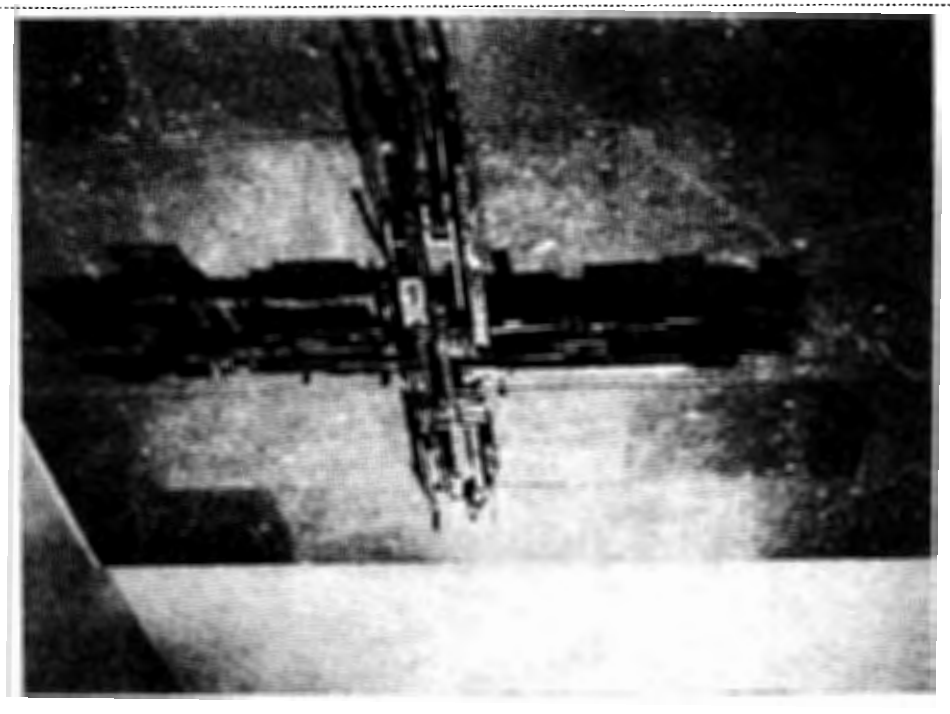
ACHIM KÜHN

Stahl- und Metallgestalter

Geräumige Werkstätten sowie Ausstellungsräume, in denen eine Vielzahl von Originalen und Modellen geschickt präsentiert ist, erwarten den Besucher im „Atelier für Stahl- und Metallgestaltung" in Berlin-Grünau. Achim Kühn, geboren 1942, Kunstschmiedemeister und Architekt, leitet diese Werkstätten seit 1967. Eine erste große Ausstellung seiner Arbeiten wurde im Sommer 1977 in Karl-Marx-Stadt gezeigt. Zehn Jahre zuvor waren dort Werke von Professor Fritz Kühn zu sehen, der im selben Jahr starb. Achim Kühn setzt das aus unablässigem Suchen und schöpferischer Kraft entstandene Lebenswerk seines Vaters fort, führt es, seit Jahren schon eigene Wege gehend, weiter.

Faszinierend ist die Spannung, die sich in einer solchen künstlerischen Tätigkeit ausdrückt: Da sind Festlegungen durch Baugebundenheit und Material, etwas „Starres" also, andererseits ist eine energievolle Phantasie am Werk, höchste Beweglichkeit. Unterschiedliches Material, Metall und Plaste etwa, wird zueinander gebracht. Grobes, rauhes Metall kontrastiert mit edlem, glattem. Metallene Windplastiken sind entstanden. In Berlin-Friedrichshain hat Achim Kühn eine begehbare Wasserglocke „aufgestellt": Spiel von Stahl, Wasser und Wind. Im Modell ist eine „hängende Stadt" vorhanden, Stahlkonstruktion mit verschiedenen Spielebenen, eine Stadt für Kinder: Sand, Wasser, Klettermöglichkeiten, bewegliche und starre Teile. Die beiden im Werkbericht gezeigten Stahlplastiken können das geschilderte Bemühen, diese intensiven Versuche nur andeuten.

Für die Feierhalle des Weimarer Friedhofs hat Achim Kühn eine Abschlußwand geschaffen. Die ehemalige Apsis sollte von der Halle getrennt werden. In der



gefundenen Lösung wird die Apsis zwar räumlich abgetrennt, sie behält aber eine optische Wirkung. Aus der „Wand" wird ein strenges, schönes Gebilde: Stahl, Farbe, Licht. Der ebenfalls für diese Halle gearbeitete Standleuchter bezieht sich nicht nur formal auf die Wandgestaltung, er ist auch bemerkenswert in seiner kargen Schönheit.
Drei Kreuzgestaltungen für unterschiedliche Zwecke sollen das (im alten Sinne) mehr handwerkliche Schaffen von Achim Kühn und seiner Werkstatt belegen. Neben Kunstwerken entstehen „Gebrauchsgegenstände", die genutzt werden. Sie dienen einer Sache, einer Gemeinde, auch einzelnen Menschen. Diese Werke sind nicht weniger sorgsam bedacht und ausgeführt als die großen Plastiken und Gestaltungen.
Ein Wandkreuz, aus Stahlteilen geschmiedet und zusammengesetzt, Mosaik beinahe, Vielfalt und Ausgewogenheit der Formen – Zeichen des Heils in einem Material unserer Zeit, für Menschen dieser Zeit, nicht kalt, nicht konstruiert, lebendig, Leben ausstrahlend.
Ganz anders die Kreuzplastik, eine strenge, schmucklose Kreuzform, in eigenartig geformten, verschobenen Piacrylplatten. Die gegensätzlichen Materialien bleiben einander nicht fremd, stehen also nicht gegeneinander. Stahl gibt dem Kunststoff eine zeichenhafte Bedeutung, der Kunststoff hebt das stählerne Zeichen von der bloßen Gegenständlichkeit ab. Eine andere Dimension wird sichtbar.
Ein Grabkreuz, zwei stählerne Stelen halten ein sehr zartes Kreuz, in dessen Zentrum zwei Blüten einander zugeneigt sind: Bedrohtes, zerbrechliches Leben – gehalten, eingefaßt, geschützt und also vor dem Zerbrechen bewahrt.

Text und Bildauswahl: Pfarrer Joachim Schöne
Fotos: Christoph Georgi, Schneeberg (881), Achim Kühn, Berlin (882–887)
Herausgegeben von der Pressestelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen, 53 Weimar, William-Shakespeare-Straße 10, Fernruf 43 30

KREUZ

Material und Technik: aus Stahlteilen geschmiedet und zusammengesetzt

Entwurf und Ausführung: Achim Kühn, Berlin-Grünau

Größe: 2 × 2 m

Zeit: 1973

Ort: Stollberg (Erzgeb.)

IV/10/36 A 5188/78 7,5 544

GRABKREUZ

Material und Technik: Stahl, geschmiedet

Entwurf und Ausführung: Achim Kühn, Berlin-Grünou

Ort: Dresden

KREUZPLASTIK

Material und Technik: Stahl, gerostet; Piacryl

Entwurf und Ausführung: Achim Kühn, Berlin-Grünau

Zeit: 1973

ABSCHLUSSWAND

Material und Technik: Stahl, chemisches Abtragverfahren, farbig lasiert, Edelstahlstäbe mit Kerzenhaltern

Entwurf und Ausführung: Achim Kühn, Berlin-Grünau

Größe: 6,10 × 2,90 m

Zeit: 1972

Ort: Feierhalle Weimar

STANDLEUCHTER

Material und Technik: Stahl, chemisch behandelt und lasiert

Entwurf und Ausführung: Achim Kühn, Berlin-Grünau

Zeit: 1972

Ort: Feierhalle Weimar

SICH BERÜHRENDE

Material und Technik: Stahlplastik

Entwurf und Ausführung: Achim Kühn, Berlin-Grünau

Größe: 35 cm hoch

Zeit: 1972

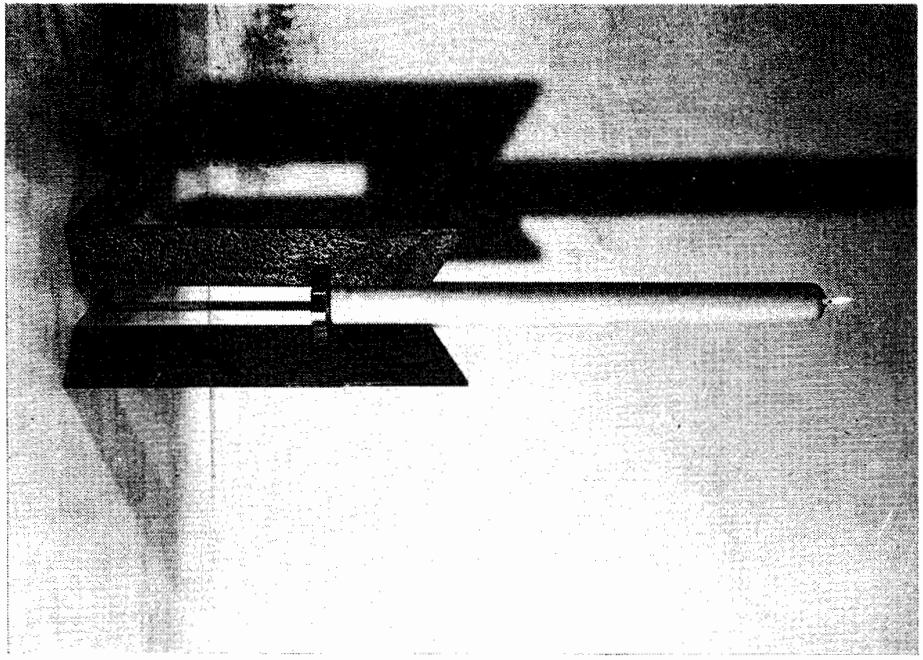
PLASTIK FÜR PROFESSOR GRAATZ, DRESDEN

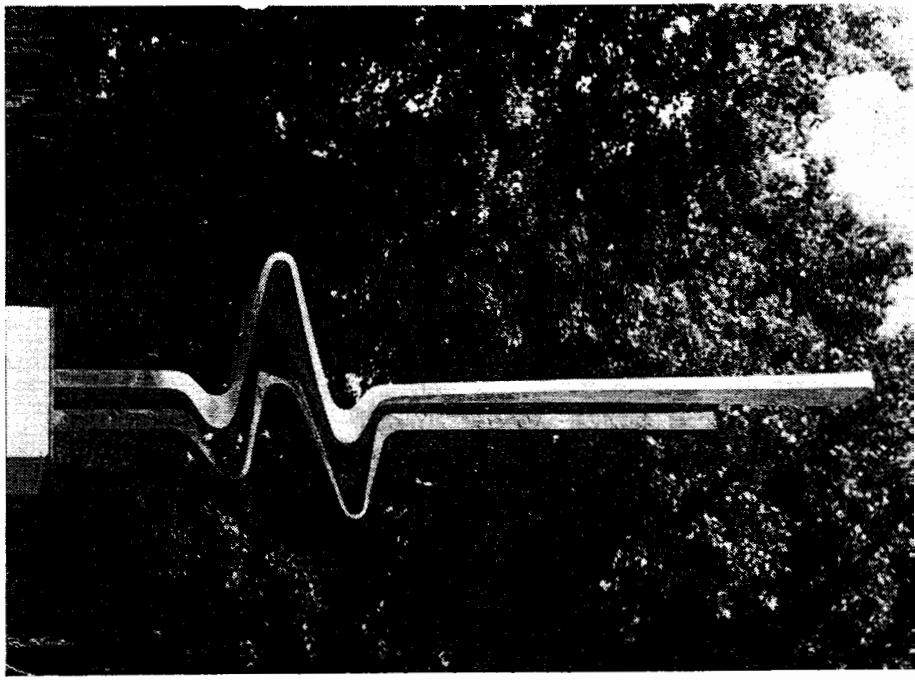
Material und Technik: Stahl, geschmiedet; Edelstahl geschweißt und geschliffen

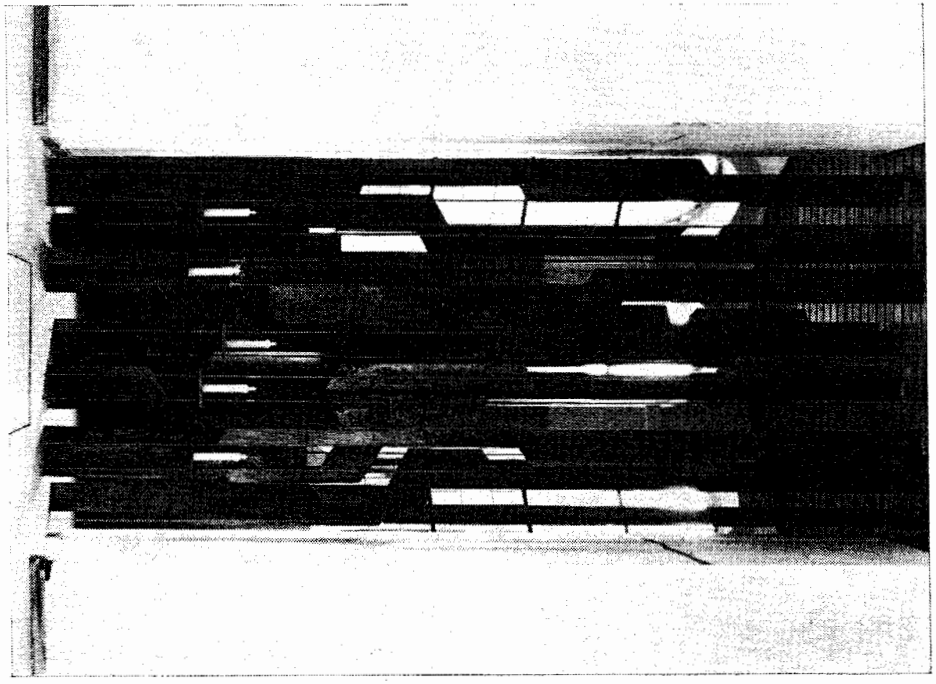
Entwurf und Ausführung: Achim Kühn, Berlin-Grünau

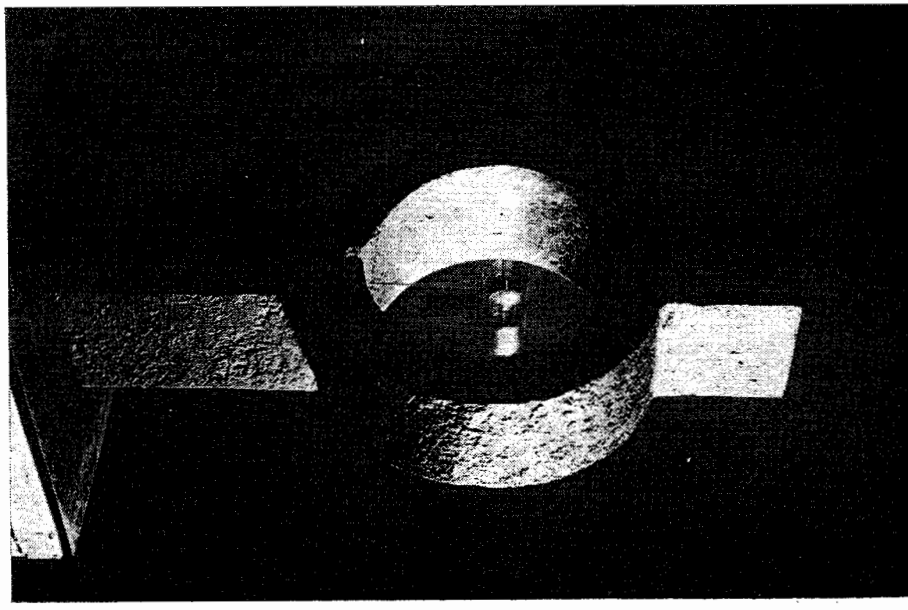
Größe: 2,40 m hoch

Zeit: 1975









IV/10/36 A 5188/78 7,5 544